1900. No. 165.

Mittwoch, 18. Juli. 75. Jahrgang.



Der Gesellige.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf. **Insertionspreis: 15 Pf.** die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf. Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile. Anzeigen-Annahme bis **11** Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt **9** Uhr Vormittags. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz. Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr., G. Lewy. Culm: G. Görz u. R. Kuschy. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: Dirsch. Zeitung. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis.

Umschau.

Die Londoner „Times" und der „Daily Mail" bringen ausführliche Beschreibungen der letzten **Helden-Kämpfe der Fremden in Peking** und der entsetzlichen Schlußkatastrophe aus chinesischen Quellen. Danach begannen die Boxer und die aufständischen Truppen vom 25. Juni ab die englische Gesandtschaft mit einem immer stärkeren Ringe zu umschließen. Täglich und auch häufig während der Nacht machte das kleine Vertheidigungskorps Ausfälle, die mit starken Verlusten für die Belagerer endeten. Um 6 Uhr am Abend des 6. Juli begann die Beschießung des Gesandtschaftsgebäudes. Zwei Stunden lang wurden seine Mauern mit Granaten beworfen. Als die Chinesen zum „Generalangriff" vorrückten, eröffneten die Europäer ein so vernichtendes Gewehrfeuer, daß die Reihen der Angreifer alsbald ins Wanken geriethen und sich unter Zurücklassung unzähliger Todter und Verwundeter zur Flucht wandten. Gegen Mitternacht wurde abermals zum Angriff vorgegangen. Ein erbitterter Kampf folgte. Viele der Soldaten des Prinzen Tsching (die den Fremden gegen den Rebellenführer Prinzen Tuan geholfen haben) desertirten, weil sie an den endgültigen Sieg der Fremden nicht mehr glaubten. Der 70jährige General Wang-Weng-Shao fiel, tapfer kämpfend, an der Spitze seiner Schaar, auch Prinz Tsching soll gefallen sein. (Da aber seine Leiche nicht gefunden wurde, glaubt man, daß er geborgen ist.) Gegen 5 Uhr Morgens (7. Juli) schien der Sieg endgiltig den Vertheidigern verbleiben zu sollen. Die Angreifer zogen sich bereits zurück; plötzlich erschien der chinesische General Tungfuhsiang mit einer frischen Truppe auf dem Plane. Noch einmal begann die Beschießung des Gesandtschaftsgebäudes. Die Ueberlebenden der Vertheidigungsschaar bargen sich, so gut es ging. Gegen Sonnenaufgang war aber ihre Munition erschöpft. Um 7 Uhr gingen die Truppen zum Sturm vor. Da schwiegen die Gewehre der Belagerten. Auf den Trümmern der Gesandtschaft standen sie zusammengedrängt. Die Wehrlosigkeit der Opfer entflammte die Blutgier der Angreifer. Ein letzter Ansturm, ein kurzes, blutiges Handgemenge, dann hatte die kleine Schaar ihr furchtbares Schicksal erfüllt.

Ein chinesischer Läufer aus Peking erzählte, die Fremden hätten Frauen und Kinder mit ihren eigenen Revolvern selbst getödtet. Als es keine Ausländer mehr zu tödten gab, verstümmelten die Boxer und chinesischen Truppen die umherliegenden Leichen, dann griffen sie die Häuser der eingeborenen Christen an und metzelten alle nieder, die sich ihnen nicht anschließen wollten. Sie vergewaltigten die Frauen und tödteten kleine Kinder mit dem Gewehrkolben. In den Straßen der Tatarenstadt floß das Blut in Strömen.

Die Mittheilungen, **wann** die furchtbare Blutthat in Peking stattgefunden hat, sind immer noch unsicher. Nach Mittheilungen, die der chinesische Telegraphendirektor Sheng am Sonnabend in einer Audienz bei dem gesammten Konsularkorps in Shanghai auf Grund von Berichten des Gouverneurs Yuan-shi-kai über die letzten Kämpfe um das englische Gesandtschaftsgebäude gemacht hat, haben die fremden Gesandten und Legationswachen mit Frauen und Kindern Hungerqualen gelitten, da sie seit vielen Tagen ohne Lebensmittel waren; in der Nacht zum 30. Juni beschlossen sie einen Ausfall. Die Erstürmung der englischen Gesandtschaft und die Ermordung aller Ausländer in Peking hat danach schon am 1. Juli stattgefunden, nicht am 7. Juli. Ein Rettungsversuch soll thatsächlich von dem chinesischen Prinzen Tsching unternommen worden sein, allein die vereinigten Boxers und chinesischen Soldaten von der Partei des Usurpators Tuan behielten die Oberhand.

Die Einzelheiten des Fremdenmordes stehen auch noch nicht fest. Ueber das Schicksal der Damen des diplomatischen Korps in Peking wird aus Wien gemeldet, daß Frhr. v. d. Goltz (erster Dolmetscher der deutschen Gesandtschaft in Peking, der schon im April einen Europa-Urlaub angetreten hatte) Kenntniß von einem Briefe erhielt, welchen die Gattin des englischen Gesandten, Lady Macdonald, nach London geschickt hat. Darin heißt es, daß die Damen des diplomatischen Korps keinenfalls den Chinesen lebend in die Hände fallen würden. Denn als die Sache gefährlich wurde, versahen sich alle mit Gift, das sie beständig in ihren Kleidern trugen. Die Gefahr wurde besonders begreiflich, als die Diener der Gesandtschaft, welche zwanzig Jahre im Hause waren, eine drohende und unverschämte Haltung einnahmen. Frhr. v. d. Goltz berichtet auch, daß Frau und Fräulein v. Giers im Mai Peking verließen. Die übrigen Damen seien jedoch geblieben. Gewiß sei Frau v. Ketteler in Peking gewesen. Es sei aber dennoch Hoffnung vorhanden, daß das eine oder andere Mitglied der Gesandtschaften dem Blutbade entronnen sei, weil die Gesandtschaften, wo alle ihre Zuflucht nahmen, aus einem Komplex von zwölf Häusern bestanden, so daß ein Verstecken immerhin möglich war.

Die Belagerung der Gesandtschaften in Peking hat vom Tage der Ermordung des Freihern von Ketteler, die am 16., 17., 18. oder 20. Juni erfolgt ist, begonnen. Das Gebäude der deutschen Gesandtschaft soll (nach der neuesten Nachricht über Shanghai) verhältnißmäßig am wenigsten beschädigt sein, weil es seit der Ermordung des Frhrn. v. Ketteler aus abergläubischer Furcht von den Chinesen gemieden wurde.

Zur **deutschen Gesandtschaft** gehörten noch: der erste Sekretär v. Bergen, Leutnant v. Loesch und Stabsarzt Dr. Velde; ferner gehörten dazu der als Hilfsschreiber kommandirte Seesoldat Koch vom Gouvernement Kiautschou, Kanzleischreiber Pifrement, Amtsdiener Hummelke und Dolmetscher-Eleve Dr. Merklinghaus. Das zum Schutze der Gesandtschaft in Peking seit Anfang Juni stationirte Detachement bestand aus einem Offizier (Oberleutnant Graf v. Soden) und 50 Mann von dem Seebataillon in Kiautschou. Außerdem befanden sich von Deutschen in Peking: Die Professoren der kaiserlichen Universität Stuhlmann, Coltmann, Bismarck und v. Broen, die Missionarin Frau Marie Leithauser, vier deutsche Beamte der Zollverwaltung und die zu gewerblichen und Handelszwecken in Peking anwesenden Deutschen mit ihren Familien. Eigene deutsche Handelshäuser, Banken und industrielle Unternehmungen bestanden in Peking (nach den Angaben der im Reichsmarineamt bearbeiteten Denkschrift über die deutschen Seeinteressen und überseeischen Kapitalanlagen) nicht.

Englischer Gesandter war seit 1896 Sir Claudius Macdonald, der ebenso wie Freiherr v. Ketteler von seiner Gemahlin, einer Tochter des Majors Armstrong, nach Peking begleitet war. Neben ihm stand an der Spitze der Engländer in der chinesischen Hauptstadt der bekannte Zolldirektor Sir Robert Hart, der bereits seit 1895 im chinesischen Zolldienst stand. Unter seiner Direktion standen außer vier Deutschen noch 24 weitere europäische Beamte.

Der russische Gesandte v. Giers ist der Sohn des bekannten früheren Kanzlers. Die Vereinigten Staaten waren durch C. H. Conger vertreten, Frankreich durch Pichon, Oesterreich-Ungarn durch den Gesandtschaftssekretär Dr. Rosthorn, der den beurlaubten Gesandten v. Wahlborn vertrat, Italien durch Marchese Salvago-Raggi. Letzterer, der erst 34 Jahre alt war, befand sich seit dem vorigen Jahre mit Frau und Kind in Peking. Mit ihm ist vermuthlich sein Legationssekretär Don Livio Caetain ein Opfer der allgemeinen Niedermetzelung geworden. Ferner war Belgien durch Herrn Joostens, Holland durch Herrn Knobel und Spanien durch Don Bernardo de Colognan vertreten. Japans Gesandter war Baron Tokujiro Nishi, einer der gewandtesten Diplomaten seines Reiches.

Wie stark die Schutzwachen zusammen waren, ist vorläufig nicht bekannt; es sind aber auf jede Gesandtschaft ungefähr fünfzig Mann zu rechnen.

Die Missionen in Peking umfaßten mit ihren Angehörigen gegen 200 Personen. Dazu gehörten die große amerikanische Missionsgesellschaft mit 9 Herren und 12 Damen, die amerikanisch-presbyterianische Mission mit gleichfalls 9 Herren und 12 Damen, die französisch-katholische Mission, 30 barmherzige Schwestern u. s. w. An den beiden Universitäten dozirten außer den genannten Deutschen 22 Professoren und zwei englische Lehrerinnen. Zu all diesen Opfern gesellen sich die handel- und gewerbetreibenden Fremden in der chinesischen Residenz mit ihren Angehörigen. Insgesammt handelt es sich um wenigstens 700 Personen.

Die Bekanntmachung der Niedermetzelung der Fremden in Peking ist in China offenbar als **Aufruf zur allgemeinen Empörung** betrachtet worden. Die Gouverneure von Hunan, Shansi und Kwansi haben sich bereits den Fremdenfeinden angeschlossen und Proklamationen zu Gunsten der Boxer erlassen. Die Zahl der dem Aufstande bisher zum Opfer gefallenen chinesischen Christen wird auf 20000 geschätzt.

Darüber sollte man sich in Europa keinen Illusionen hingeben, daß bald der Krieg gegen das ganze Chinesenthum zu führen sein wird, und daß die Chinesen jetzt als Kannibalen zu behandeln sind. Ob nun verschiedene Vizekönige sich fremdenfreundlich geberden oder nicht, sie hassen sicherlich die Fremden. Selbst dem alten Li-hung-Tschang in Kanton, der sich 1896 als großer Verehrer Bismarcks und Freund der Deutschen gegeben hat, ist nicht zu trauen. Wie ein Korrespondent des Londoner „Daily Telegraph" aus Kanton meldet, soll Li-hung-Tschang mit aller Macht rüsten; auch der Gouverneur Liu, Großschatzmeister jener Provinz, und der Oberzollkommissar der Salzwerke halten allein 70 Millionen Taels, das sind 210 Millionen Mark, aus Zolleinnahmen und Abgaben bereit, um dieselben, „im Falle die Großmächte Krieg gegen ganz China erklärten", zur Ausrüstung und Landesvertheidigung zu benutzen. Für die Ausrüstung und Löhnung der vizeköniglichen Truppen, angeblich zur „Erhaltung des Friedens und Schutz der Fremden" sind einige 20 Millionen Taels in Kanton allein aufgebracht. Zu welchem Zweck der alte Fuchs Li-hung-Tschang jetzt 50000 Mann der „schwarzen Flagge" nach Peking gesandt hat, ist nicht klar, zum Schutze der Fremden jedenfalls nicht, denn da ist nichts mehr zu schützen, vermuthlich als Kontingent für die chinesische „Regierung", mag sie heißen, wie sie will.

Im **französischen Ministerrath** sprach diesen Montag der Minister des Aeußern Delcassé über die Lage in China. Das einzige Telegramm, welches Montag Vormittag aus China eingegangen ist, rührt vom französischen Konsul in Shanghai her und ist vom 9. Juli datirt. Der Konsul theilt darin mit, daß dem Taotai von Shanghai ein „kaiserliches Dekret" zugegangen sei, durch welches die Behörden angewiesen werden, die Boxer hinzurichten und die Gesandtschaften zu schützen. Das Dekret sagt weiter, alle Geschäfte mit Ausländern in den Provinzen seien so zu behandeln, wie früher. Die Europäer in Shanghai werden sich hoffentlich dadurch nicht einlullen lassen, sondern auf ihrer Hut sein.

Der **japanische Gesandte** in London, Baron Hayaski, äußerte im Laufe einer Unterredung mit dem Vertreter des Londoner „Sunday Special" die Befürchtung, der Boxeraufruhr werde sich über ganz China verbreiten trotz der vereinigten Anstrengungen der Mächte, dies zu verhindern. Prinz Tuan scheine zu bezwecken, seinen Sohn auf den Kaiserthron zu setzen. (Ob der chinesische Kaiser und Kaiserin-Tante noch leben, ist ungewiß.) Japan werde keine Opfer an Blut und Geld scheuen, um den Aufstand in China zu unterdrücken, denn es fürchte anarchische Zustände an seinen Grenzen. Der Krieg dürfte Jahre lang dauern, dann könnten obendrein durch die Eifersucht der Mächte neue Wirren entstehen.

Diese Befürchtungen sind offenbar nicht unbegründet. Die Londoner „Times" tritt kräftig dafür ein, Japan freie Hand in China zu geben. Sie sagt, die Krisis ist zu akut für etwas anderes, als eine kühne, entschlossene Politik. Die britische Regierung habe klugerweise Japan jede Ermunterung gegeben, zu handeln, wie seine Sonderstellung es dazu in den Stand setzt. Die englische Nation werde die Regierung darin sicher unterstützen. Das klingt sehr wuchtig; diese englische Politik ist aber durch Verhältnisse in Südafrika und Indien diktirt.

„Ein Kommandeur gesucht!" Unter diesem Titel bringt die Londoner „Daily Chronicle" einen interessanten Artikel, der die Frage der Oberführung über die Truppen der Verbündeten in China eingehend behandelt, und dem wir Folgendes entnehmen:

Ein Engländer kann gar nicht in Frage kommen, da er sämmtlichen anderen Mächten durchaus unangenehm sein würde. Außerdem, um ganz offen zu reden, darf nicht vergessen werden, daß wenn unser Kriegsamt wirklich noch einen General in petto hat, der in der elementaren Strategie einigermaßen Bescheid weiß, wir einen solchen Führer in Südafrika selbst sehr nothwendig brauchen; ein solcher englischer General sollte überhaupt ein bleibendes Musterstück für zukünftige britische Kriege sein.

Wir Engländer würden unter keinen Umständen einen russischen Führer gern sehen, die Russen würden einem Japaner opponiren und die Franzosen wissen selbst viel zu wenig von Disziplin, um den erforderlichen starken Mann liefern zu können. Daher wäre es am allereinfachsten und vernünftigsten, wenn man an den deutschen Kaiser das Ersuchen stellte, einen General auszuwählen, der den Oberbefehl über sämmtliche Truppen der verbündeten Mächte in Ostasien übernehmen soll. Es ist anerkannte Thatsache, daß der deutsche Offizier der besterzogene Soldat in der ganzen Welt ist, der übrigens während des südafrikanischen Krieges und bei anderen Gelegenheiten sich auch mit Vorliebe als Kritiker in den Vordergrund gedrängt hat. Es wäre also wohl jetzt an der Zeit, daß der „Herr Kritiker" in diesem schwierigen chinesischen Durcheinander einmal bewiese, was er wirklich vom Soldatenhandwerk versteht.

Wenn mit unserer Einwilligung einem deutschen General das Oberkommando in Ostasien gegeben wird, so könnten wir ungehindert darauf bestehen, daß an der Hand unserer maritimen Ueberlegenheit die Flotten der verbündeten Mächte von einem britischen Admiral befehligt würden, so daß uns hierdurch auf jeden Fall ein ausreichendes Aequivalent geschaffen würde.

Daß der rangälteste General sich durchaus nicht immer am Besten zum Oberbefehlshaber eignet, das scheinen inzwischen die Offizierkorps der Verbündeten in **Tientsin** eingesehen und danach praktisch gehandelt zu haben.

Die neueste von dort über Tschifu Montag spät Abends hier eingetroffene Meldung lautet: Hier ist die Nachricht verbreitet, das Fort und die Chinesenstadt in Tientsin seien am 13. Juli von den Verbündeten unter **japanischem** Oberbefehl (General Fukuschima) mit schwerem Verlust genommen worden. Angeblich hätten auch Truppen des chinesischen Shantung-Korps gegen die Verbündeten im Feuer gestanden. (Dem Vizekönig von Shantung, in dessen Provinz die deutsche Pachtung Kiautschou liegt, ist ebensowenig zu trauen, wie den anderen Vizekönigen. D. Red.)

Nach einem Telegramm des Londoner Blattes „Daily Mail" betrug der Verlust der Verbündeten am 13. Juli bei dem gemeinsamen Angriff auf die Eingeborenen-Stadt von Tientsin mehr als 200 Todte. An Todten und Verwundeten hätten die Engländer 40, die Japaner 60 Mann verloren, auch die Russen und Amerikaner hätten schwer gelitten. Zwei amerikanische Obersten und ein russischer Artillerie-Oberst seien gefallen. Die Chinesen hätten sehr hartnäckig gekämpft und sicher geschossen.

Eine Depesche des englischen Generals Dorward, aus Tientsin vom 10. Juli datirt und in Tschifu am 13. Juli

eingetroffen, besagt: Gestern (also am 9. Juli) früh 3 Uhr griff eine Abtheilung von 1000 Japanern unter dem Befehl des Generals Fukuschima, von 550 Mann britischer Infanterie, 400 britischen Marinesoldaten, 100 Amerikanern und 400 Russen unter dem Kommando des Generals Dorward die feindlichen Stellungen im Südwesten der Stadt an. Dieselben wurden rasch genommen, wobei der Feind an Todten 350 Mann verlor und vier kleine Geschütze einbüßte. Sodann griffen die verbündeten Truppen das Westarsenal an, das nach kurzer Beschießung von Amerikanern und Japanern erstürmt wurde. Das ganze Gelände westlich des Arsenals war von den Chinesen unter Wasser gesetzt, ein weiteres Vordringen in dieser Richtung war somit unmöglich. Der Zweck des Vorstoßes, der darin bestanden hatte, die feindlichen Geschütze zu beseitigen und den Feind mehr in westliche Richtung zu drängen, war vollkommen erreicht. Die Ehre des Tages hatten die Japaner und Amerikaner. Während dieser Vorgänge wurden die britische und französische Niederlassung von den im Nordosten stehenden chinesischen Batterien heftig mit Granaten beschossen.

Ein in der Nacht zum 11. Juli unternommener Versuch der Deutschen, Russen und Japaner, eine östlich von der Chinesenstadt aufgestellte Batterie zu umgehen und zu nehmen, mußte aufgegeben werden, da die Pontons über den Kaiser-Kanal unbrauchbar waren. Engländer, Franzosen und Japaner hielten die Eisenbahnstation unter Verlusten gegen einen Angriff am Morgen. Auf das Bombardement der Niederlassungen am 11. Juli antwortete eine verstärkte englische Batterie, scheinbar mit gutem Erfolge.

Der Chef des **deutsch-ostasiatischen Kreuzergeschwaders** Vizeadmiral Bendemann **meldet telegraphisch**, ab Taku den 12. ds.:

Während der Nacht auf den 11. haben die Chinesen das Ostarsenal von Tientsin beschossen, sie wurden zurückgewiesen. Gleichzeitig haben die Japaner einen Theil der Chinesenstadt besetzt.

Das Folgende ist ein Bild der militärischen Lage in Tientsin: Die Russen halten das Ostarsenal und Lager auf dem linken Ufer des Peiho, südlich vom Bahnhof.

Die übrigen Nationen stehen auf dem rechten Ufer theilweise in den zugehörigen Niederlassungen, die Deutschen in der Universität am äußersten Südostende der deutschen Niederlassung. Die deutsche Hauptausgabe ist das Offenhalten des Peiho-Flusses zum Verkehr mit Taku. Dieser ist ungehindert. Täglich gehen Artillerienachsendungen nach Tientsin. Die Chinesen halten die veraltete Citadelle in der chinesischen Stadt und das Lager nordöstlich davon. Die telegraphische Verbindung ist wieder hergestellt von dem russischen Lager nach Taku. Alexejew mit Armeestab ist in Tientsin.

Die Londoner Blätter-Meldung von der angeblichen Desertion der Chinesen-Kompagnie in **Kiautschou** beruht, wie die „Nordd. Allg. Ztg." meldet, nach den in Berlin eingegangenen, bis zum 12. d. Mts. reichenden Nachrichten vom deutschen Gouvernement in Tsingtau auf Erfindung.

Laut telegraphischer, beim Reichsmarineamt in Berlin eingetroffener Meldung ist das Kriegsschiff **„Kaiserin Augusta"**, Kommandant Kapitän zur See Gülich, am 14. Juli von Tsingtau (Sitz des deutschen Gouverneurs von Kiautschou) nach Taku in See gegangen, wo sich auch die **„Hansa"** befindet. Der Dampfer **„Frankfurt"** mit dem 2. Seebataillon an Bord, Transportführer Major von Kronhelm, ist am 15. Juli in Suez eingetroffen und am 16. Juli nach Colombo, auf der englischen vorderindischen Insel Ceylon, in See gegangen. Dort müssen Kohlen eingenommen werden.

Der Dampfer **„Wittekind"** ist mit dem ersten Seebataillon unter dem Befehl des Transportführers Major von Madai in der Nacht zum Sonntag im Hafen von Port Said eingetroffen. Hauptmann a. D. Dannhauer, Berichterstatter des „Berl. Lokalanz.", an Bord des „Wittekind" telegraphirt aus Port Said vom 15. Juli:

Der Dampfer „Wittekind" lief in Port Said unter den Klängen des Preußenmarsches ein. Wir hatten während der ersten Hälfte der Fahrt zuerst wechselvolles, dann schönes Wetter. Die Straße und die Felsenfeste von Gibraltar passirten wir am vorigen Sonntag (7. Juli) im Sonnenschein.

Die Offiziere und Mannschaften lebten sich schnell ein; nachdem einige in den ersten Tagen der Fahrt dem Meergott den Tribut gezahlt hatten, herrschte dann später echt soldatischer Geist und treffliche Disziplin. Tägliche Turn- und Leibesübungen halfen bald über die ersten kleinen Leiden hinweg. Jetzt ist der überwiegende Theil seefest.

Da Port Said pestverdächtig ist, so darf niemand an Land. Der dortige Konsul Bronn brachte die Heimatpost an die Längsseite des Schiffes und empfing dort unsere 5000 Briefe und Postkarten.

Sonntag um 11 Uhr Vormittags kam der große französische Truppen-Transportdampfer „Aquitanie" vorbei; auch ihm sandten wir unsere Grüße, und zwar durch Absingen der Marseillaise. Die Franzosen antworteten, da sie kein Musikkorps an Bord hatten, mit donnernden Hurrahs und Händeklatschen.

Der „Wittekind" nahm in der Sonntag-Nacht Kohlen ein und ging Montag früh durch den Suezkanal weiter. Die „Frankfurt", welche vom Kap Finisterre, um Kohlen einzunehmen, vorausgeschickt worden war, erwartet den „Wittekind" zur gemeinsamen Weiterfahrt in Suez.

Vorbereitungen zum Abmarsch nach China.

Die in Danzig aus dem Bereiche des XVII. Armeekorps für das ostasiatische Expeditionskorps zusammengezogenen Truppen traten Montag Nachmittag zum letzten Male vor ihrer heutigen Abreise nach Hammerstein zum Appell an, und zwar galt es dem „Verpassen der neuen Tropenkleidung". Bald nachdem die beiden nunmehr vollzählig formirten Infanterie-Kompagnien abgetreten waren, erhielten die Mannschaften für den letzten Abend Urlaub, und in kürzester Zeit sah man überall in den Straßen die kleidsamen Khakiuniformen auftauchen. Die kleinen Abtheilungen des Artillerieregiments (21 Mann) und des Trains verließen bereits Montag Abend mit ihren Offizieren Danzig, um sich auf ihren Sammelplatz nach Jüterbog zu begeben. Auf dem Bahnsteig hatten die Kapelle des 36. Feldartillerieregiments sowie das gesammte Offizierkorps Aufstellung genommen, ferner zahlreiche Angehörige der Scheidenden. Die Leute trugen ihre bisherige Uniform, da sie erst in Jüterbog eingekleidet werden. Begleitet von den Klängen von „Heil Dir im Siegerkranz" und den Hurrahrufen der Zurückbleibenden, verließ der Zug den Bahnhof.

Im Offizier-Kasino des Inf.-Regts. Nr. 128 fand gestern eine Abschiedsfeier für die scheidenden Offiziere der beiden Infanterie-Kompagnien statt. Es nahmen Theil die gesammte Generalität mit dem kommandirenden General v. Lentze an der Spitze und viele Angehörige der Scheidenden. Den Kaiser-Toast brachte der kommandirende General aus. Von den scheidenden Offizieren sprach Herr Hauptmann v. Böckler. Hierbei wurde bekannt, daß der Kaiser den ostasiatischen Regimentern kurz vor der Einschiffung besondere Fahnen verleihen wird.

Heute, Dienstag früh, traten die beiden in Danzig gebildeten Kampagnieen abtheilungsweise an, um ihre letzten Montirungsstücke in Empfang zu nehmen. Nach der Uebergabe wurde das Gepäck nach der Bahn gebracht und in einen bereit stehenden Extrazug verladen. Bei der Ausrüstung waren auch verschiedene Fahrräder. Erwähnt sei, daß die Truppen jetzt schon Kriegssold erhalten, ein gemeiner Soldat den eines Gefreiten, und daß auch heute den Offizieren die Mobilisirungsgelder ausgezahlt werden. Um 1/2 9 Uhr marschirten die beiden Kompagnien nach der Kaserne und nahmen auf dem Hofe Aufstellung. Anwesend waren der kommandirende General v. Lentze, die Generalität, sämmtliche Stabsoffiziere und der größte Theil des Offizierkorps. Zunächst fand Gottesdienst statt, welchen für die Evangelischen Divisionspfarrer Grahl, für die Katholischen Pfarrer Borschfinsk abhielt. Der evangelische Pfarrer schloß: Mit Gott für König und Vaterland, Gott sei mit Euch. Amen! Der katholische Geistliche segnete die katholischen Mannschaften zum Schluß. Der kommandirende General v. Lentze ermahnte darauf in einer Ansprache zur Treue, Tapferkeit und Gehorsam und widmete den Scheidenden im Namen des 17. Armeekorps warme Abschiedsworte. Das Korps werde mit Freude und mit Stolz hören, wenn die Freiwilligen gute Erfolge erringen und ihre Fahnen mit dem Siegeslorbeer bekränzen würden. Er schloß mit einem dreifachen Hurrah und rief sodann noch den Offizieren „Glückliche Fahrt, gutes Gelingen und fröhliches Wiedersehen" zu. Unter den Klängen: „Muß i denn, muß i denn zum Städtlein hinaus" ging es zum Bahnhof, wo sich eine tausendköpfige Menge versammelt hatte. Unter den donnernden Hochs und den Klängen des Preußenmarsches erfolgte kurz nach 11 1/4 Uhr die Abfahrt nach Hammerstein.

In sämmtlichen Garnisonen, welche Freiwillige für das Expeditionskorps stellten, fanden, wie aus der großen Zahl uns zugegangener Berichte hervorgeht, herzliche Abschiedsfeiern statt. Die militärischen Vorgesetzten hielten vor der Abfahrt Ansprachen und mit Hurrah- und Abschiedsrufen verließen die Freiwilligen unter den Klängen der Regimentskapellen ihre Garnisonen. Den Mannschaften des Inf.-Regts. Nr. 140 in Inowrazlaw wurde eine besondere Freude dadurch bereitet, daß die Töchter des Regimentskommandeurs Oberst Hof jedem der Freiwilligen einen Rosenstrauß, zusammengehalten durch ein Band in den deutschen Farben, überreichten.

Zu dem in Potsdam neuformirten ostasiatischen Reiter-Regiment sind die Freiwilligen bereits eingetroffen. Mit großer Eile wurde die Montirung beschafft. Sämmtliche Jägerbataillone mußten aus ihren Beständen die grauen Litewken und grünen Mützen hergeben, die dann schleunigst mit den ponceaurothen Abzeichen versehen wurden; die Helme lieferten die 1. Garde-Dragoner. In der Kaserne des 1. Garde-Ulanen-Regiments am Ruinenberge wurden die Mannschaften einquartiert. Die Einschiffung des Regiments erfolgt am 27. Juli ohne Pferde. Zum Ankauf von solchen hat sich, wie schon berichtet wurde, der bekannte Herrenreiter Graf v. Königsmarck vom Leib-Garde-Husaren-Regiment nach Australien begeben. Von dort werden die Pferde nach China geschafft.

Die Kontinental-Havana-Compagnie in Berlin hat mit Genehmigung des Chefs des Marinekabinets für die Dauer des Aufenthaltes unserer Krieger in China fortlaufende Sendungen von Cigarren und Cigaretten, wie auch von Rauchtabak als Liebesgabe zur Verfügung gestellt.

Die für den Kriegsschauplatz bestimmten Torpedoboote erhalten statt des sonst für diese Fahrzeuge vorgeschriebenen schwarzen einen hellen Anstrich. Die Boote werden gleichzeitig mit allen anderen Einrichtungen für den Tropenaufenthalt versehen.

Berlin, den 17. Juli.

— Der **Kaiser** arbeitete am Sonntag nach dem Gottesdienst an Bord der „Hohenzollern" zu Drontheim mit den Vertretern der Kabinette. Am Montag wurde der Dom besichtigt und nachher wurde eine Parthie nach Fjeldsaeter unternommen.

— Ein Besuch des **Kaisers in Bremerhaven** steht für Anfang August bevor. Wie verlautet, beabsichtigt der Kaiser unmittelbar nach der Rückkehr von der Nordlandsreise dort einzutreffen; er will sich von den Truppen, die an Bord der Lloyddampfer nach China gehen, persönlich verabschieden.

— Die **Kaiserin** ließ am Sonnabend die freiwilligen Mannschaften, welche vom Bataillon zu Homburg v. d. H. nach China gehen, zu sich aufs Schloß bescheiden, gab jedem die Hand und verabschiedete sich unter den besten Wünschen von ihnen. Als Zeichen der Anerkennung händigte die Kaiserin jedem Freiwilligen eine Photographie von ihr mit eigenhändig geschriebener Unterschrift ein.

— Der Vorsitzende des **Central-Vorstandes der nationalliberalen Partei** Dr. Hammacher hat an Fräulein Marie Falk, die Tochter des früheren Kultusministers D. Dr. **Falk**, ein Schreiben gerichtet, in welchem es heißt:

Seien Sie versichert, daß wir Alle, die wir Ihrem Herrn Vater in ernsten und langwierigen Kämpfen zur Seite gestanden, unvergänglich in der Erinnerung bewahren werden, welche Fülle von hervorragenden Eigenschaften des Geistes und des Charakters in ihm sich vereinigte. Es soll uns auch eine dankbare Aufgabe sein, das ehrenvolle Gedächtniß dieses Mannes in der Partei fortzupflanzen, die an erster Stelle berufen ist, mit darüber zu wachen, daß dem Volke die Grundlagen eines geistig freien Erziehungswesens nicht verschränkt werden und daß dem Volksleben ein gesunder Inhalt bewahrt bleibe. War es doch Ihr Herr Vater, der uns mit freundschaftlichem Rath erfreute und uns im Kampfe vorausging, als es zum ersten Male im neu geeinten Reiche galt, die geistigen Güter der Nation zu mehren und gegen reaktionäre Einflüsse zu sichern. Wir sind nicht minder dankbar im Hinblick auf die spätere Zeit, in der es uns vergönnt war, ihn als Gesinnungsgenossen in der parlamentarischen Fraktion zu begrüßen und von seiner Mitarbeit Nutzen zu ziehen. Und wir sind voll der Bewunderung für die wissenschaftlich fruchtbare und praktisch meisterliche Thätigkeit, die er schließlich als einer der obersten Richter des Landes bis ans Ende seiner Tage noch ausgeübt hat. Sein Bild, dessen sind wir sicher, wird im Laufe der Jahre auch in den Augen derjenigen sich verklären, die ihn als Minister und Parlamentarier zum Gegner haben mußten. In unseren Reihen aber soll sein Andenken allezeit ein gesegnetes bleiben. Gestatten Sie, sehr geehrtes Fräulein, daß ich Ihnen und allen Hinterbliebenen des hochverehrten Staatsmannes Namens der nationalliberalen Partei des ganzen Reiches diese Versicherung gebe, und daß ich den Ausdruck der vorzüglichsten Hochachtung hinzufüge, mit der ich zeichne

als Ihr sehr ergebener
Dr. Hammacher,
Vorsitzender des Centralvorstandes der national-liberalen Partei.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Ernennung des früheren Gesandten in Peking **Frhrn. v. Heyking** zum Gesandten in Mexiko.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 17. Juli.

— **[Von der Weichsel.]** Der Wasserstand betrug am 17. Juli bei Thorn 2,26 Meter (am Montag 2,54 Meter), bei Fordon 2,41, Culm 2,28, Graudenz 2,82, Kurzebrack 3,06, Pieckel 2,60, Dirschau 2,74, Einlage 2,44, Schiewenhorst 2,48, Marienburg 1,90, Wolfsdorf 1,22 Meter.

Bei Warschau betrug heute der Wasserstand 3,71 Meter gegen 2,93 Meter am Montag.

Bei Chwalowice ist der Strom von Montag bis Dienstag von 4,60 auf 3,58 Meter gefallen.

— **[Zusammenkunft kaufmännischer Vereine.]** Am 21. und 22. Juli findet in Danzig eine Zusammenkunft von Mitgliedern kaufmännischer Vereine bei Gelegenheit der Jahresversammlung des Nordostdeutschen Verbandes statt.

— **Der Konkurrenz-Dauerritt der Kavallerie-Offiziere des 17. Armeekorps um den Kaiserpreis** findet am 18. und 19. Juli statt. Der Abritt erfolgt am 18. Juli von 9 Uhr Abends ab in Langfuhr in Abständen von 10 zu 10 Minuten, und zwar wird der Ritt in die Gegend von Karthaus, Bütow, Rummelsburg und Baldenburg ausgeführt. Im Laufe des 19. Juli wird der Ritt wieder in Langfuhr endigen. Mit der Leitung ist der Kommandeur der 36. Kavallerie-Brigade, Generalmajor v. Kleist beauftragt.

— **[Prämiirung bäuerlicher Wirthschaften.]** Nachdem die Besichtigung des Prämiirungs-Komitee's im Graudenzer Kreise beendet war, begaben sich die Herren am heutigen Dienstag in den Rosenberger Kreis, wo sich der Kommission noch Herr Rittergutsbesitzer Borowski-Riesenwalde als landwirthschaftlicher Vereinsvorsitzender und als hervorragender Sachverständiger zugesellt. In der nächsten Woche wird dann unter Zuziehung des Herrn Stadtrath Heise-Konitz der Konitzer Kreis bereist und schließlich der Kreis Putzig, in welchem Herr Rittergutsbesitzer Pferdmenges-Rahmel die Kommission begleitet.

— **Ein großer Waldbrand** wüthete am Freitag im Forstbelaufe Plotzitz bei Berent. Nachmittags brach in dem Kiefernbestande des Belaufs Feuer aus, das bei der herrschenden Dürre und dem ziemlich scharfen Winde in dem ausschließlich aus Kiefern bestehenden etwa 25jährigen Waldbestande sich rasch verbreitete und etwa eine Fläche von 800 Morgen vernichtete.

— **[Neue Fernsprechleitung Königsberg-Hamburg.]** Der Staatssekretär des Reichs-Postamts hat die Herstellung einer neuen Fernsprech-Doppelleitung zwischen Königsberg, Danzig, Stettin und Hamburg genehmigt, welche lediglich dem Fernsprechverkehr von Königsberg und Danzig mit Stettin, Hamburg, Lübeck und Kiel dienen soll.

* — **[Aufhebung einer Postanstalt.]** Die Posthilfsstelle in Schoppa (bei Miechutschin) ist aufgehoben worden.

— **[Schützenfeste.]** Bei dem Königsschießen der Schützengilde Briesen wurden die Herren Uhrmacher Jordan-Briesen König, Malermeister Wachner-Briesen (bish. König) und Revierförster Wachner-Fronau erster bezw. zweiter Ritter.

In Lötzen fiel die Königswürde Herrn Konditoreibesitzer Warlies zu; Herr Schmiedemeister Gerlach wurde erster und Herr Malermeister Suck zweiter Ritter.

In Tapiau errang die Königswürde Herr Bürgermeister Wagner, erster Ritter wurde Herr Kaufmann Paul, zweiter Ritter Herr Friseur Kratel. Bei den jungen Schützen wurde König Herr Buchhalter Döring, erster Ritter Herr Kaufmann Zacharias, zweiter Ritter Herr Kaufmann Neumann.

— **[Beurlaubung.]** Der Landrath v. d. Osten in Stuhm ist bis zum 18. August beurlaubt und wird von dem Kreisdeputirten Roetteken-Altmark vertreten.

— **[Ordensverleihungen.]** Den Förstern a. D. Busse zu Bromberg, bisher zu Bärenwalde im Kreise Mogilno, und Timpf zu Schleusenau im Landkreise Bromberg, bisher zu Trischin desselben Kreises, ist der Kronenorden vierter Klasse, dem Weichensteller erster Klasse a. D. Tanski zu Trakehnen das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Danzig, 17. Juli. Der Direktor des Wiener Hofburgtheaters Schlenther ist zu kurzem Aufenthalt hier eingetroffen.

Eine Ruderfahrt hierher haben drei Berliner Studenten, Mitglieder des Berliner Akademischen Rudervereins, unternommen. Sie sind in einem Doppelzweierboot von Berlin nach Danzig gerudert. Zu der Reise haben die Herren 10 Tage gebraucht. Hier haben sie bei dem Ruderclub „Victoria" freundliche Aufnahme gefunden. Am Mittwoch wollen die Herren zurückfahren. Von hier bis Thorn werden sie mit dem Königlichen Dampfer „Gotthilf Hagen" fahren, von Thorn aus werden sie die Rückreise in ihren Ruderbooten fortsetzen.

Die von dem Verein zur Verschönerung und Förderung Langfuhrs ausgeschriebene Konkurrenz hat einen erfreulichen Verlauf genommen. Die Preisrichter haben folgende Preise zuerkannt: Für Photographien Photograph Gottheil-Danzig und Dr. Terletzki-Langfuhr; für Aquarelle Maler H. Schwanke Danzig (für Gesammtleistung) und Maler Bruno Bielefeld-Danzig; für Federzeichnung Baurath a. D. Habermann-Langfuhr und Malerin Kamilla Lampe-Zoppot.

Thorn, 16. Juli. Ein erschütternder Vorfall versetzte die Reisenden in einem Waggon 4. Klasse des um 10 Uhr hier von Graudenz ankommenden Personenzuges in Aufregung. Unter den Mitreisenden befand sich auch ein junges Ehepaar mit einem 1 Jahr alten Kinde. Vor Culmsee fing das Kind plötzlich furchtbar an zu schreien. Als das Kind plötzlich still wurde und man nach ihm sehen wollte, endeckte man, daß es todt war.

Der Schah von Persien passirte gestern Nachmittag auf der Durchreise nach St. Petersburg, von wo aus er seine offizielle europäische Rundreise antritt, unsere Stadt. Auf dem Bahnhofsperron waren die Herren Eisenbahnbauinspektor Grevemeyer und Regierungs-Assessor Schneider Seitens der Eisenbahnbehörde, sowie Herr Grenzkommissar Hauptmann a. D. Maercker in Galauniform erschienen. Der Bahnsteig war von Polizeibeamten abgesperrt. Der Schah stieg mit Unterstützung eines Herrn seines aus zehn Personen bestehenden Gefolges aus. Er trug Civilkleidung und die persische Lammfellmütze. Nachdem er ausgestiegen war, wurden die höheren Beamten durch Herrn Maercker vorgestellt. Der Schah begrüßte die Herren militärisch. Darauf begab er sich nach dem Fürstenzimmer im Empfangsgebäude, wo er sich Thee verabfolgen und eine große Menge von Ansichtspostkarten der Stadt Thorn kaufen ließ, von denen er einige adressirte und einem Herrn seines Gefolges zur Weiterbeförderung übergab. Nach einem Aufenthalt von 23 Minuten kehrte der Schah zu seinem Salonwagen zurück. Bei der Abfahrt des Zuges grüßte der Schah nach allen Seiten.

Am vergangenen Sonnabend Nachmittag revidirte Herr Kaserneninspektor Monster jenseits der Weichsel mehrere Kasernements. Etwas ermüdet, setzte sich M. auf dem Glacis des Brückenkopfkasernements nieder und machte seine dienstlichen Notizen. Der vorbeikommenden Patrouille schien dieses verdächtig, sie forderte M. auf, mitzukommen, wobei sich Herr M. legitimirte und der Patrouille mittheilte, daß er kurz vorher im Kasernement gewesen und dieses auch von der Wache vermerkt sei, worauf die Patrouille weiter ging. Herr M. begab sich bald darauf zur Stadt und glaubte die Sache abgethan. Nachts um 11 Uhr aber wurde Herrn M., der sich in seiner Wohnung befand, vom Gouvernement die Legitimationskarte abgefordert, um 12 Uhr wurde er verhaftet. M. untersteht dem Civil- und nicht dem Militärgericht, er brauchte also den Haftbefehl durchaus nicht zu beachten. Herr M. glaubte jedoch, durch sein bereitwilliges Mitgehen den Irrthum sofort aufklären zu können, was leider nicht der Fall war.

⚓ **Aus dem Kreise Schlochau**, 16. Juli. Am Sonnabend ertrank der 23jährige Postbote Schilka aus Grünhütte in der Brahe. Er hatte einen Kahn mit Heu beladen und fuhr damit die Brahe hinauf. Mitten auf dem Wasser gerieth der Kahn, da das Heu sich nach einer Seite gelegt hatte, ins Schwanken. Schilka stürzte ins Wasser, und auf ihn fiel das Heu. Hilfe war zwar sofort zur Stelle, ehe aber das Heu von dem Verunglückten genommen werden konnte, war er bereits ertrunken. Sch. war unverheirathet. — In diesem Jahre treten die Kreuzottern in den Wäldern in großen Massen auf. Ein Waldarbeiter hat am Sonnabend 13 dieser gefährlichen Reptilien in der Schonung Eisenhammer auf einem Fußweg getödtet. Gestern wurde eine Frau beim Beerensuchen im Laskaer Walde von einer Kreuzotter in die Hand gebissen. Die Frau wurde sofort zum Arzt gefahren.

Dirschau, 16. Juli. Mehrere Urnengräber sind auf dem Gelände des Gutes Damaschken von Herrn Rittergutsbesitzer Mewes beim Pflügen aufgedeckt bezw. 20 Urnen bloßgelegt, von denen vier völlig unverletzt sind. Die übrigen Urnen, die auf einem platten Stein standen und etwa drei Fuß tief lagen, enthielten Asche und Knochenreste, letztere tragen noch Spuren von Feuer. Ein noch gut erhaltener Zahn wurde ebenfalls gefunden. Die Urnen haben stark ausgebauchte Vasenform mit Henkeln und sind von verschiedener Größe. In der Umgegend von Damaschken sind schon öfter solche Funde gemacht worden. Es scheint dort ein großer heidnischer Leichenverbrennungs- und Begräbnißplatz gewesen zu sein.

Marienburg, 15. Juli. Der Schüler Siegfried Paschke rettete am Freitag mit eigener Lebensgefahr den Schüler Paul Kraczewski vom Tode des Ertrinkens. K. war beim Baden in den Außendeichen der Nogat in eine tiefe Stelle gerathen.

m **Insterburg**, 15. Juli. Die vom landwirthschaftlichen Centralvereine für Littauen und Masuren für die Pariser Weltausstellung bestimmten fünfzehn Stuten wurden am Sonntag auf dem Hofe des hiesigen Landgestüts einer Anzahl von Züchtern in Gegenwart des Herrn Gestütsdirektor Runge, welcher den Training der Pferde leitet, an der Hand gezeigt. Die schönen, muthigen Thiere zeigten beim Stehen sowie im Gang ein verhältnißmäßig recht ruhiges Temperament und erregten schon dadurch die Bewunderung der Pferdekenner. Die Pferde befinden sich nunmehr etwa 6 Wochen im Training und sollen Anfangs September nach Paris verladen werden.

< **Korschen**, 16. Juli. Das Komitee der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege hat die nicht militärpflichtigen Lehrer unserer Gegend gefragt, ob sie sich der freiwilligen Krankenpflege im Kriege widmen und ihre Kraft zur Verfügung stellen wollen. Zur Ausbildung wird in Königsberg ein dreiwöchiger Kursus abgehalten. Mehrere Lehrer haben sich bereit erklärt, an dem Kursus theilzunehmen.

Sedlinen, 16. Juli. Gestern Vormittag ließ der Graudenzer Brieftaubenverein vom hiesigen Bahnhofe aus vierzig Brieftauben fliegen. Diese stiegen sehr schnell hoch und trennten sich dann. Nach ungefähr zehn Minuten vereinigten die Tauben sich wieder und flogen gemeinschaftlich dem Heimathsorte zu.

Pillkallen, 16. Juli. Gestern feierte der Grenzgau des Kreises I Nordosten der Deutschen Turnerschaft hier sein Gauturnfest. Die Turnübungen, woran sich 60 Turner betheiligten, bestanden aus Freiübungen, Reigen-, Kür- und Wettturnen. Das Wettrennen fiel so günstig aus, daß statt der ausgeworfenen zehn Preise 13 zur Vertheilung gelangen konnten. Als Sieger gingen hervor: Schieleit-Insterburg, Bernecker-Insterburg, Wohlthat-Gumbinnen, Marowski-Stallupönen, Schweighöfer-Stallupönen, Ulrich-Insterburg, Kernbach-Gumbinnen, Gallmeister-Insterburg, Gusch-Insterburg, Gaßner-Insterburg, Hundsdörfer-Gumbinnen, Winter-Pillkallen und V. Wallat-Gumbinnen. Das „Kaiserhoch" beim Diner brachte Herr Landrath Pitsch-Schröner aus, Herr Professor Mautsch toastete auf Deutschlands Einigkeit und Herr Bürgermeister Rentel auf die deutsche Turnerschaft.

* **Aus Ostpreußen**, 15. Juli. Nach einem von der ostpreußischen Landschaft und landschaftlichen Feuersozietät veranstalteten Zusammenstellung sind in deren Bezirk im Laufe der letzten 5 Jahre allein 206 Brandstiftungen durch Kinder vorgekommen, durch welche 585 Gebäude betroffen wurden. Auf höhere Anordnung sind nun die Amts- und Gemeindevorsteher durch die Landrathsämter beauftragt, fortlaufend jährlich, und namentlich vor Beginn der Feldbestell- und Erntezeit, in den Gemeindeversammlungen Mahnungen an die Ortseinwohner zu richten und darauf hinzuweisen, daß die Eltern im gegebenen Falle nicht nur zur Strafe gezogen werden sollen, sondern auch zur Erstattung des in Folge von Brandstiftung durch ihre Kinder entstandenen Schadens herangezogen werden können.

♂ **Wreschen**, 16. Juli. Vor mehr als einem Jahre wurde einer Wittwe am Markte, welche ein Schuhwaarengeschäft betreibt, ein Paar Stiefel gestohlen. Diese hingen an einem Haken vor der Ladenthür. In dieser Woche bemerkte die Geschäftsinhaberin beim Oeffnen des Ladens die abhanden gekommenen Stiefel an derselben Stelle wieder. Wahrscheinlich hat der Dieb, durch Gewissensbisse getrieben, das gestohlene Gut zurückgebracht.

* **Tirschtiegel**, 16. Juli. Gestern fand hier der erste Verbandstag der freiwilligen Feuerwehren und Kommunen des Unterverbandes „Posen-West" statt. Es waren die Feuerwehren aus Schwerin a. W., Meseritz, Wollstein, Opalenitza, Grätz, Neustadt b. P. und Pinne erschienen. Die Festrede hielt der stellvertretende Bürgermeister Herr v. Voß, der auch das Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Auch eine Probealarmirung unserer Feuerwehr fand statt, die vorzüglich ausfiel. Nach einem Konzert im Schützengarten schloß mit einem Tanzkränzchen das Fest.

Verschiedenes.

— [**Der Reichskriegshafen Wilhelmshaven.**] Als nach dem ersten Dänenkriege durch ganz Deutschland der Nothschrei nach einer achtunggebietenden Flotte und einem Stützpunkte für sie an der Nordseeküste ertönte, fiel der Blick sachkundiger Männer auf die Jade. Am 23. November 1854 fand die Uebernahme des Jadegebiets durch Preußen von Oldenburg durch den Prinz Admiral Adalbert statt. Nach einer wahrhaft großartigen Bauthätigkeit, entstanden im Laufe von 15 Jahren jene ersten großen Kriegshafenanlagen, die am 17. Juni 1869 durch König Wilhelm I. eingeweiht wurden. Die Stadt erhielt den Namen Wilhelmshaven, mit v geschrieben in Anlehnung an den niederdeutschen Sprachgebrauch. Die Hafenanlagen umfaßten damals die jetzige etwa 70 m breite, aber nur noch wenig benutzte alte Hafeneinfahrt mit dem Vorhafen, dem Hafenkanal, und das Baubassin der Werft, von etwa 12 ha Wasserfläche. Schon im Jahre 1875 wurde mit dem Bau der „zweiten Hafeneinfahrt" südlich von der alten begonnen. Jetzt wurden in einem Zeitraume von elf Jahren diejenigen Hafenanlagen geschaffen, denen Wilhelmshaven seine jetzige Bedeutung als stark befestigter Reichskriegshafen und Marinestation der Nordsee verdankt. Schon Ende der siebziger Jahre wurde die durch Verbreiterung des alten Hafenkanals gewonnene Ausrüstungswerft mit 780 m Kaifläche geschaffen, die der Liegeplatz der in Reserve befindlichen Schiffe ist. Jetzt plant nun die Marineverwaltung wieder bedeutende Kriegshafenerweiterungen. Es soll u. a. eine dritte Hafeneinfahrt gebaut und zunächst durch Schüttung mächtiger Deiche Terrain für Hafenbauten dem Meer abgerungen werden. Der Schwerpunkt unserer maritimen Streitkräfte liegt in Wilhelmshaven, und die ganzen Verhältnisse, die Vermehrung unserer Flotte, drängen von selbst zu einer Vergrößerung der Kriegshafenanlagen. Die Wilhelmshavener Werft umfaßt ein Gebiet von 77 Hektar, das von einer 4,2 km langen Mauer umgeben ist. Sie ist die bei weitem größte staatliche Bau- und Reparaturwerft unserer Marine und beschäftigt zur Zeit etwa 9000 Beamte und Arbeiter. Wilhelmshaven hat eine militärische Bevölkerung von etwa 13000 Mann.

— **Auf der Pariser Weltausstellung** sind bis 14. Juli einschließlich von den ausgegebenen 65 Millionen Eintrittskarten erst 13658959 verbraucht worden. Für die Tage, die die Weltausstellung noch offen bleibt, sind also 51341041 Eintrittskarten übrig, also täglich fast eine halbe Million, während der Tagesdurchschnitt seit Anfang Juli nur gegen 170000 beträgt.

— **Für die Feuerbestattung im Kriege** bringt die „Flamme" angesichts der Kämpfe in China eine durchaus zeitgemäße Empfehlung. Das Organ des Berliner Vereins für Feuerbestattung schreibt u. a.: „Drängt sich nicht mit aller Macht der Wunsch auf, daß es gelingen möge, die sterblichen Reste der Helden in die Heimath zurückzuführen? Daß das nicht mit dem Leichnam geschehen kann, ist so selbstverständlich, daß kein Wort darüber zu verlieren ist; um so ernster aber dringe an diejenigen Stellen, die berufen sind, ihre Stimme in dem entbrannten Kampfe zu erheben, die Mahnung, ihr Gewissen zu prüfen, ob sie die Möglichkeit, welche die Feuerbestattung für die Rückführung der Asche bietet, ungenützt vorübergehen lassen dürfen". Es sind bereits zwei fahrbare Crematorien erfunden, die im Stande sein sollen, innerhalb 3—4 Tagen Tausende von Leichen einzuäschern. Es ist also möglich, die Asche eines jeden Gefallenen völlig gesondert von fremden Bestandtheilen aufzubewahren und die Identität mit aller Sicherheit festzustellen, so daß sie den Angehörigen in der Heimath übergeben werden kann. Und sollten sich wirklich in der Praxis bei den erwähnten Systemen Mängel herausstellen, so wird die Technik sie wohl zu beseitigen wissen.

— [**Eisenbahn-Unfall.**] Am Sonntag Nachmittag fuhr der 7 Uhr 13 Minuten von Tharand fällige Personenzug bei der Einfahrt in die Mittelhalle des Hauptbahnhofes in Dresden so heftig an den dortigen Gleisendpuffer an, daß die Zugmaschine und der nachfolgende Zugführerwagen mit je einer Axe entgleisten. Durch den starken Anprall erlitten fünf Reisende und drei Schaffner leichte Verletzungen. Der Unfall ist anscheinend durch verspätete Anwendung der in dienstüchtigem Zustande befindlichen Luftdruckbremse verursacht worden.

— **Beim Einsturz einer Decke** in dem Postgebäude der russischen Gouvernementsstadt Suwalski sind acht Personen, darunter zwei Soldaten, von den Trümmern getödtet worden.

— [**Aus dem Familienleben der Chinesen.**] Wenn der Chinese von seinem Vater spricht, sagt er nur „Der ehrenwerthe Fürst". Das Haus eines Andern nennt er den „hochberühmten Palast", selbst wenn es sich um eine ordinäre Lehmhütte handelt. Sich selbst und seine Familie aber erniedrigt er in hündischer Weise. Er ist immer der „dumme jüngere Bruder", selbst wenn er schon so alt ist, daß er sich kaum noch fortbewegen kann. Sehr komplizirt ist bei den Chinesen die Benennung der Personen. Wenn ein Kind vier Wochen alt ist, rasirt man ihm den Kopf. Dann erhält er den ersten Namen; dieser Name ist aber nichts weiter als eine Reihenzahl, d. h. die Kinder werden numerirt, wie bei uns die Sträflinge: „a yan" — Nr. 1, „a sans" — Nr. 2, „a luk" — Nr. 3 usw. Mit sechs Jahren geht das Kind in die Schule, und nun findet die zweite Namengebung statt. Diese Namen sind theils wohlklingend, theils schwülstig: „Werdendes Talent", Elegante Handschrift", „Vollkommene Tinte", „Reifende Olive" usw. Einen dritten Namen erhält das Individium bei seiner Verheirathung, einen vierten, wenn er Beamter, einen fünften, wenn er Kaufmann wird und einen sechsten, wenn er stirbt. Die Frauen sind weniger reich mit Namen ausgestattet; als junge Mädchen hören sie auf die Namen „Kostbarer Edelstein" oder „Kleine Schwester", und wenn sie Frauen geworden sind, nennt man sie poetisch „Jasminblume", „Silberner Mond", „Süßer Duft". Das ist aber auch fast die einzige Galanterie des Chinesen gegen das schwächere Geschlecht. Wenn ihm eine Tochter geboren wird, macht er seinen Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß ihm soeben „ein Ziegel vom Dache gefallen sei".

— [**Chinesische Sprichwörter.**] „Elf Zehntel der chinesischen Soldaten sind Spitzbuben". „Das Glück ist wie eine Feder auf der Nase eines von Opium trunkenen Mandarinen, der plötzlich zu niesen beginnt."

Neuestes. (T. D.)

* **Dresden, 17. Juli. Das Befinden des Königs ist recht befriedigend; er siedelt heute nach Pillnitz über.**

† **Washington, 17. Juli. Admiral Remey meldet aus Tschifu vom 16. Juli: Nach eingegangenen Nachrichten griffen die Verbündeten die Eingeborenen-Stadt in Tientsin am Morgen des 13. Juli an. Die Russen am rechten Flügel mit dem amerikanischen 9. Infanterie-Regiment und am linken Flügel die Marinetruppen. Die Verluste der Verbündeten sind groß. Die Russen verloren 100 Mann, einschließlich des Artillerie-Obersten, die Amerikaner 30, die Engländer über 40, die Japaner 58, einschließlich des Obersten, die Franzosen 25. Um 7 Uhr Abends wurde der Angriff der Verbündeten unter großen Verlusten zurückgewiesen. Die Berichte sind noch unvollständig.**

Später ist anscheinend noch ein siegreicher Angriff der Verbündeten erfolgt, wie deutsche Berichte besagen. D. Red.

* **Berlin, 17. Juli. Der Chef des deutschen Kreuzergeschwaders (Viceadmiral Bendemann) meldet aus Taku, daß die Verbündeten am 13. Juli Besitz von allen Befestigungen um Tientsin außer einer ergriffen. Das Arsenal westlich von Tientsin wurde schon am 9. Juli gestürmt. (Deutsche) Verwundete sind nach Tsingtau (Kiautschou) geschickt; Zustand gut. Abgelöste entbehrliche Ingenieure, Kranke und Verwundete am 11. Juli zur Heimkehr mit Dampfer „Stuttgart" nach Shanghai geschickt.**

: **London, 17. Juli. Die „Daily Mail" meldet aus Shanghai: In Niutschwang steht ein ernster Kampf bevor; die Boxer stehen dicht bei der Fremdenniederlassung; die Russen verbarrikadirten die Straßen.**

: **London, 17. Juli. Im englischen Unterhause gab der Unterstaatssekretär Brodrick folgende Darstellung über die Stärke der bei Taku und Tientsin am 10. Juli vereinigten Truppen der Mächte:**

Die Russen hatten 149 Offiziere und 8200 Mann, die Japaner 124 Offiziere und 5100 Mann, die Engländer 175 Offiziere und 2400 Mann, Frankreich 103 Offiziere und 2400 Mann, die Deutschen 36 Offiziere und 2400 Mann, Amerikaner 10 Offiziere und 1300 Mann; außerdem sind noch kleine Abtheilungen Oesterreicher und Italiener, sodaß die Gesammtstärke der vereinigten Truppen 604 Offiziere und 20700 Mann ist. Bedeutende Truppenverstärkungen sind jetzt ausgeschifft oder unterwegs.

: **London, 17. Juli. Die Truppen des Obersten Willcocks entsetzten Kumassi** (die von den aufständischen Aschantis an der westafrikanischen Goldküste eingeschlossene Festung).

: **London, 17. Juli. Aus Pretoria wird vom 16. Juli gemeldet: Lord Roberts entsandte heute eine Streitmacht, um die Buren von den Kopjes im Norden und Nordwesten der Stadt zu vertreiben. Die Buren räumten indessen diese Stellungen, ohne einen Schuß zu thun.**

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 17. Juli, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind-richtung	Windstärke	Wetter	Temp. Cels.
Stornoway	762,4	WNW.	frisch	bedeckt	15,0°
Blacksod	766,6	SW.	frisch	bedeckt	15,6°
Shields	766,0	W.	schwach	halb bed.	17,8°
Scilly	769,6	WNW.	sehr leicht	heiter	15,6°
Isle d'Aix	768,1	NO.	sehr leicht	Schnee	20,0°
Paris	—,—	—	—	—	—
Blissingen	767,1	SW.	schwach	wolkenlos	19,6°
Helder	766,0	NNW.	sehr leicht	bedeckt	16,2°
Christiansund	758,7	WSW.	leicht	Regen	11,6°
Skudesnaes	760,1	WSW.	mäßig	bedeckt	14,6°
Skagen	766,1	SW.	sehr leicht	halb bed.	15,6°
Kopenhagen	762,2	SW.	leicht	Dunst	18,5°
Karlstad	759,5	S.	leicht	bedeckt	15,2°
Stockholm	760,6	O.	leicht	bedeckt	20,0°
Wisby	762,3	W.	mäßig	halb bed.	18,2°
Haparanda	757,2	NW.	mäßig	wolkenlos	15,0°
Borkum	764,9	WNW.	leicht	halb bed.	18,1°
Keitum	762,4	WNW.	leicht	heiter	18,9°
Hamburg	764,0	SW.	mäßig	bedeckt	19,5°
Swinemünde	761,4	NW.	sehr leicht	halb bed.	22,0°
Rügenwaldermd.	762,2	SW.	sehr leicht	bedeckt	20,2°
Neufahrwasser	762,7	SSO.	schwach	halb bed.	22,2°
Memel	762,8	SW.	leicht	wolkig	20,6°
Münster (Westf.)	765,5	W.	sehr leicht	Regen	20,0°
Hannover	765,3	NW.	leicht	bedeckt	21,0°
Berlin	762,5	SW.	leicht	wolkig	25,1°
Chemnitz	765,6	W.	sehr leicht	wolkenlos	23,3°
Breslau	765,9	S.	leicht	wolkenlos	22,5°
Metz	766,8	SSO.	schwach	heiter	22,2°
Frankfurt a. M.	765,6	W.	leicht	heiter	24,6°
Karlsruhe	767,1	WSW.	mäßig	wolkenlos	23,0°
München	769,5	SW.	sehr leicht	wolkenlos	23,3°

Uebersicht der Witterung.

Der höchste Luftdruck erstreckt sich vom Biscayasee bis zu den Alpen, eine Depression vom norwegischen Meer bis zur Ostsee. Deutschland hatte im Süden heiteres, im Norden ziemlich trübes, meist warmes Wetter; die Nordsee hatte Gewitter. In Norddeutschland ist kühleres, wolkiges, theilweise regnerisches, im Süden heiteres, warmes Wetter wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Mittwoch, den 18. Juli: Wolkig mit Sonnenschein, wärmer. Strichweise Gewitter. — **Donnerstag, den 19.:** Wolkig mit Sonnenschein, schwül warm. Vielfach Gewitter. — **Freitag, den 20.:** Meist heiter bei Wolkenzug, mäßig warm, Gewitter.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Graudenz 15./7.—16./7.	— mm	Mewe 15./7.—16./7.	— mm
Thorn III	— „	Gr.-Klonia	1,0 „
Stradem bei Dt.-Eylau	— „	Konitz	0,2 „
Neufahrwasser	— „	Gr.-Rosainen/Kröxen	— „
Dirschau	— „	Marienburg	— „
Pr.-Stargard	— „	Gergehnen/Saalfeld Op.	— „
Zappendowo b. Rittel	— „	Gr.-Schönwalde Wpr.	— „

☛ **Der Bericht des Danziger Schlacht- und Viehhofes** ist bis zum Schluß des Blattes nicht eingetroffen.

Danzig, 17. Juli. Getreide-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen. Tendenz:	17. Juli. Unverändert.	16. Juli. Unverändert.
Umsatz:	30 Tonnen.	50 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	745, 747 Gr. 151,00 Mk.	156,00 Mk.
„ hellbunt	150,00 „	150,00 „
„ roth	150,00 „	150,00 „
Trans. hochb. u. w.	117,00 „	117,00 „
„ hellbunt	113,00 „	113,00 „
„ rothbesetzt	113,00 „	113,00 „
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Flauer.
inländisch., neuer	138,00 Mk.	137,00 Mk.
russ. poln. z. Trns.	668, 729 Gr. 87-96 Mk	637, 559 Gr. 95-104 Mk.
Gerste gr. (674-704)	132,00 Mk.	132,00 Mk.
„ kl. (615-656 Gr.)	128,00 „	128,00 „
Hafer inl.	124,00 „	124,00 „
Erbsen inl.	130,00 „	130,00 „
„ Trans.	110,00 „	110,00 „
Wicken inl.	120,00 „	120,00 „
Pferdebohnen	125,00 „	125,00 „
Rübsen inl.	225,00 „	228,00 „
Raps	235,00 „	235,00 „
Kleesaaten p. 50 kg	—,— „	—,— „
Weizenkleie p. 50 kg	3,82½—4,05 „	3,75—4,10 „
Roggenkleie p. 50 kg	4,00—4,30 „	4,30—4,65 „

H. v. Morstein.

Königsberg, 17. Juli. Getreide-Depesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	—,—.	Tend. —,—.
Roggen, „ „ „ „ „ „	—,—.	„ unverändert.
Gerste, „ „ „ „ „ „	—,—.	„ —,—.
Hafer, „ „ „ „ „ „	—,—.	„ —,—.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „	—,—.	„ —,—.

Zufuhr: inländische —, russische 32 Waggons.

Wolff's Büreau.

pp **Neutomischel**, 16. Juli. (Hopfenbericht.) Die Witterung der letzten Wochen hat die Entwickelung der Pflanze außerordentlich begünstigt. Der Stand des Gewächses ist durchweg gut. Klagen über Ungeziefer werden nur ganz vereinzelt laut. Im ständigen Hopfenhandel geht es still zu. Da die Bestände ziemlich geräumt sind, so haben die Preise weiter angezogen. Gegenwärtig bringt beste Waare 100 Mark und darüber. Auch für Mittelwaare und geringere Gattungen sind die Preise wesentlich in die Höhe gegangen, so daß Mittelwaare 85 bis 95 Mark erzielt.

Berlin, 17. Juli. Produkten- u. Fondsbörse (Wolff's Bür.)

Die Notirungen der Produktenbörse verstehen sich in Mark für 1000 kg frei Berlin netto Kasse. Lieferungsqualität bei Weizen 755 gr. bei Roggen 712 gr p. Liter

Getreide 2c.	17./7.	16./7.
Weizen	fester	matter
a. Abnahme Juli	—,—	159,25
„ „ Septbr.	159,25	159,00
„ „ Oktbr.	160,25	159,50
Roggen	behauptet	matter
a. Abnahme Juli	145,50	146,25
„ „ Septbr	142,25	142,25
„ „ Oktbr.	142,00	142,00
Hafer	still	still
a. Abnahme Juli	132,00	132,00
„ „ Septbr.	129,50	129,75
Spiritus. loco 70er	50,40	50,40
Werthpapiere.		
3½% Reichs-A. kv.	95,30	95,00
3% „	86,30	86,30
3½% Pr. St.-A. kv.	95,10	95,00
3% „	86,70	86,70
3½ Wpr. rit. Pfb. I	93,00	93,00
3½ „ neul. II	91,80	91,75
3% „ rittersch. I	82,90	82,60

	17./7.	16./7.
3% Wpr. neul. Pfb. II	82,90	82,60
3½% opr. ldf. Pfb.	92,80	92,70
3½% pom. „ „	94,50	94,40
3½% pos. „ „	93,50	93,60
4% Graud. St.-A.	—,—	—,—
Italien. 4% Rente	—,—	93,00
Oest. 4% Goldrnt.	97,50	97,50
Ung. 4% „	96,50	96,50
Deutsche Bankakt.	189,60	188,00
Disk.-Com.-Anl.	176,00	174,80
Drsd. Bankaktien	149,40	148,50
Oester. Kreditanst.	209,10	209,10
Hamb.-A. Packtf.-A.	123,00	122,50
Nordd. Lloydaktien	109,75	109,00
Bochumer Gußst.-A.	195,20	191,60
Harpener Aktien	185,70	181,90
Dortmunder Union	100,25	98,40
Laurahütte	211,60	209,00
Ostpr. Südb.-Aktien	88,25	88,00
Marienb.-Mlawka	73,80	73,80
Oesterr. Noten	84,30	84,40
Russische Noten	216,05	216,05
Schlußtend. d. Fdsb.	fest	lustlos
Privat-Diskont	4%	4 1/8%

Chicago, Weizen, stetig, p. Juli: 16./7.: 76; 14./7.: 76 5/8

New-York, Weizen, stetig, p. Juli: 16./7.: 82 3/8; 14./7.: 83 3/8

Bank-Discont 5%. Lombard-Zinsfuß 6%.

☛ Weitere Marktpreise siehe Viertes Blatt.

Technikum * der freien Hansestadt * Bremen

(Baugewerk-, Maschinenbau-, Schiffsbau- und Seemaschinistenschule)

versendet auf Verlangen **kostenlos** Programme aller Abtheilungen. — Baugewerkschule: Hoch- und Tiefbau-Klassen. Oberklassen für **Hochbau, Tiefbau, Allgemeinen Maschinenbau, Elektrotechnik, Schiffsmaschinenbau, Beginn des Winterhalbjahres am 8. Oktober.** [7456

Verspätet.
Am 14. d. M., Vorm. 11 Uhr, verschied nach kurzem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere Mutter und Tochter

Eveline Simon
geb. Fenger
im 40. Lebensjahre.

Graudenz, 17./7.1900.
Gustav Simon
7534] und Familie.

Am 16. d. Mts., 3/4 2 Uhr Nachm., verstarb in Graudenz im 64. Lebensjahre unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, der Altsitzer

Christian Labs

nach langem sehr schwerem Leiden.

Um stille Theilnahme bitten [7547

Lindenthal,
den 17. Juli 1900.
Joh. Bobrowski u. Frau
Emilie geb. Labs.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 19., Nachm. 4 Uhr vom Trauerhause aus in Lindenthal statt.

Nach Gottes unerforschlichem, weisen Rathschluß verschied gestern Nachmittag 5 Uhr sanft nach kurzem, schwerem Leiden unser innigst geliebtes Söhnchen [7548

Herbert

im Alter von 7 Monaten 14 Tagen, welches allen Freunden u. Verwandten hiermit tiefbetrübt anzeigen

Graudenz,
den 17. Juli 1900.
Albert Baumann
und Frau.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 19. d. Mts., Nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause, Schlachthofstr. 15, aus statt.

7520] Den sämmtlichen Freunden und Kameraden meines gar zu früh dahingegangenen, mir unvergeßlich lieben Mannes, welche sich bei dessen Beerdigung unter überaus großer Kranz- und Blumenspende so zahlreich herzlich betheiligt haben, vornehmlich den Herren Gerichts- und Justiz-Beamten, den Herren des Landwehrvereins und insbesondere dem Herrn Pfarrer **Erdmann** für die trostreichen Worte am Grabe sage ich hiermit meinen tiefgefühltesten herzlichen Dank.

Lina Godau
geb. Schreiber.

Gutes Pferde-Heu
verkauft E. Kilian, Roßgarten per Mischke. [7402

7438] Die Geburt eines strammen Jungen zeigen hocherfreut an

Niederzehren,
den 14. Juli 1900.
Adolf Lipski und Frau
Marie geb. Zickau.

Statt besonderer Meldung.

Heute wurde uns ein Sohn geboren. [7347

Dirschau,
den 16. Juli 1900.
Konrad Wolfeil und Frau
Bertha geb. Krupp.

Dank.

Für die Mutter des verunglückten Matrosen **Drud**, Wittwe **Drud**-Pröbbernau, ist ein Betrag von 222 Mk. 90 Pf. eingegangen.
Wir quittiren hierüber und sagen im Namen der Wwe. **Drud** allen denen, die Barmherzigkeit geübt haben, herzlichen Dank.

Pröbbernau, 16. Juli 1900.
gez. **Stadie**, Pfarrer. gez. **O. Wicht**, Amtsvorsteher.

Verreise
auf 4 Wochen.
Doctor dent. surg. **M. Grün**
Thorn. [7169

7410] Ich bin zur

Rechtsanwaltschaft

bei dem Königl. Amtsgerichte in **Zempelburg** zugelassen worden.

Lange,
Rechtsanwalt.

In Rosenberg Westpr.
habe ich mich als [5838
Rechtsanwalt
niedergelassen und bin zum
Notar
ernannt worden.
Mein Bureau befindet sich im Hause d. Lederhändlers Herrn **Finkenstein.**

Max Schulz,
Rechtsanwalt und Notar.

Student (theol. et phil.)
sucht während der Universitätsferien (August-September) gegen Ertheilung von Unterricht, auch im Violinspiel, **freien Aufenthalt auf dem Lande.** Gefäll. Offerten unter **F. V. 369** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.,** erb. [7509

Welches kinderlose Ehepaar wäre gesonnen, ein 6 Monate altes **Kind** (Mädchen) gegen mäßige Pension **liebevoll aufzunehmen.** Reflektanten woll. Meldungen briefl. mit der Aufschrift Nr. 7494 d. den Gesellig. einsenden.

Der Knecht **Anton Piasecki** hat seinen Dienst bei mir ohne Grund verlassen. Ich warne hierdurch, denselben in Arbeit zu nehmen, da ich seine Rückführung beantragt habe.

Dombrowken bei Gottersfeld,
7365] im Juli 1900.
B. Grasemann.

Tilsiter Käse
vorzüglichen, voll, dreiviertel und viertel fetten, sowie [7342
Schweizer Käse
versendet gegen Nachnahme **zu billigsten Preisen**
Centralmolkerei Christburg.

„CHAMPION"

Original amerikan. Mähemaschinen sind die **besten, dauerhaftesten** und **leichtzügigsten.**

Champion, starke Gras- u. Kleemähemaschine, für 2 Pferde, mit Reservemesser . . **Mk. 295,**
Getreide-Ablegevorrichtung hierzu . . **Mk. 64,**

Champion, starke Getreide-Mähemaschine, mit automatischer Rechen-Ablegevorrichtung und zusammenlegbarem Ablegetisch für schmale Wege . . . . **Mk. 515,** [1249

Champion, starke Garbenbinder, mit offenem Elevator und sicher arbeitend, Bindfaden sparenden Knüpfer **Mk. 845.**

Drucksachen darüber gratis. Baldige Aufträge erbitten

Hodam & Ressler, Maschinenfabrik
Danzig u. Graudenz.

Jeder Concurrenz die Spitze

zu bieten bin ich insofern in der Lage, weil ich direkt vom Fabrikationsplatz an Private versende, was anderen sich „Fabrik" nennenden Versandtgeschäften, welche ihren Bedarf erst aus der hiesigen Gegend decken, absolut nicht möglich ist.

Um der kolossalen Nachfrage nach meinen allseitig beliebt gewordenen Konzert-Guitarre-Zithern „Columbia" zu genügen, habe ich mich veranlaßt gesehen, auf weitere sehr große Abschlüsse einzugehen und bin infolgedessen auch fernerhin in der Lage, **für einen wahren Spottpreis von** [7484



Nur 6 Mark
eine
Konzert-Guitarre-Zither „Columbia"
großartig im Ton, zu liefern.

Diese Zither kann nach der beigelegten Schule sofort von Jedermann ohne Lehrer und ohne Vorkenntnisse gespielt werden. Die Musik ist wie bei einer Konzert-Zither.

Um das Zitherspiel zu erleichtern und auch dem Nichtgeübten das Anschlagen der Akkorde zu ermöglichen, sind die Begleitsaiten in einer Anzahl von Gruppen so angeordnet, daß jede Gruppe immer einen Akkord bildet; das Greifen unreiner Akkorde ist also selbst für den Ungeübten gänzlich ausgeschlossen, ein Umstand, welcher sehr für die Zweckmäßigkeit der Neuerung spricht.

Gehäuse der Zither, imitirt Ebenholz, hochfein polirt, mit farbigem Abzug, 41 Saiten, 5 Bässe, 5 Akkord-Gruppen. Versandt komplet mit Stimmapparat, Schule, Ring und Karton. Jeder kann sofort nach Notenblättern spielen und füge ich, **meiner werthen Kundschaft noch weitere Vortheile** bietend, von jetzt ab nicht mehr nur 6 Stück, sondern **10 Stück der neuesten Tänze, Lieder und Märsche umsonst bei.** Kleine Columbia-Zither liefere ich schon zu Mk. 5.—. **Alle anderen Musik-Instrumente zu den denkbar niedrigst. Preisen.**

Versandt nur gegen Nachnahme.

Täglich zahlreich eingehende Dank- und Anerkennungsschreiben beweisen die Vorzüglichkeit meiner Instrumente.

Man bestelle sofort, da das Inserat infolge des fabelhaft billigen Preises nur in größeren Zwischenräumen erscheinen kann.

Otto Mehlhorn, Brunndöbra i. Sa.

Wendeltreppe
komp. schmiedeeis., wenig gebraucht, 1,20 br., 3,32, auch für 3,50 Höhe, zu verk. [7511] **Loesekraut Dt.-Eylau.**

Gasmotor
2 bis 3 Pfd., gut erhalten, wegen Betriebsvergrößerung sehr **billig** zu verkaufen. Noch im Betriebe zu besichtigen. Meldung werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 7476 durch den Geselligen erbeten.

Mähemaschinen
für
Gras und Getreide.

Glänzende Zeugnisse
über
Leistung, Ausführung
und
Dauerhaftigkeit
zu
Diensten.

Deutsches Fabrikat

Adler-Pferderechen
bis $3^{1}/_{2}$ m breit,
Heuwender
Schleifapparate
für
Mähemaschinenmesser.
Kataloge umsonst und franko.

W. Siedersleben & Co., Bernburg.

General-Vertreter: **L. Badt, Königsberg i. Pr.,** Koggenstrasse 22/23. [3466

Grabdenkmäler
aus Granit Marmor-Sandstein u. s. w.

Grösstes Lager der Provinz.

Grabeinfassungen
aus einem Stück.
Grabgitter
neue Modelle.

C. Matthias, Elbing
Schleusendamm 1.
Grabdenkmäler- u. Kunststeinfabrik m. Dampfbetr.
Filiale: Inn. Mühlendamm 18.

Reise-Cheviots.
Unzerreißb. u. elegant. Drei Meter z. Anzug f. **12 Mk.** Reine Schafwolle. Must. frei
Tuchhaus Boetzkes in Düren. 80

Elbinger Tau-Fabrik
empfiehlt ab Elbing ungetheerte Taue p. kg 1,00 Mk., getheerte Taue p. kg 0,80 Mk. [7343
Ernst Reuter, Elbing.

Möbelfabrik S. Herrmann
Graudenz, Kirchenstrasse 4.

Anfertigung von Einzel-Möbeln
und [7493
Wohnungs-Einrichtungen.
Ausführung gesammter
Brautausstattungen.

Kataloge, Entwürfe, Anschläge kostenlos.

Günstige Gelegenheit
z. Einrichtung einer Zuckerwaarenfabrik mittlerer Größe.

7502] Infolge Neuanschaffung größerer Maschinen ist unsere bisher benutzte Einrichtung zur Herstellung von Chocolade, Rocks, gefüllten Bonbons, Stangensachen 2c. im Ganzen für den billigen aber festen Preis von Mk. 1500 wegen Raummangel **sofort** zu verkaufen. Auf Wunsch stehen wir mit Spezial-Offerte zu Diensten.

Danziger Chokoladen-, Marzipan- u. Zuckerwaaren-Fabrik
Schneider & Comp.

Geschnittene Tannenbalken
sehr billig abzugeben. Meldung. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 7391 durch den Gesellg. erb.

Neue
Bretterscheune
zu Pappdach, 13 m lang, 8 m br., 5 m hoch, billig verkäuflich.
C. Ohme, Blümchen
bei Osche. [7390

Kauf.
Ein Kupferkessel, 41 Kilo schwer, steht hier in Culmsee, p. Kilo 2 Mk., zum Verkauf. Kauflustige wollen sich u. **E. W.** postlagernd Culmsee wenden. [7411

Roggen- und Weizenkleie
zur prompten oder **späteren** Lieferung, offerirt frei allen Bahnstationen **billigst** [7508
S. Kirstein, Soldau Opr.,
Import russ. Futtermittel,
Kleiegroßhandlung.

Bettfedern
gröbere Sorten zu Leutebetten das Pfund 0.50, 0.60, 0.70, 0.80 Mark, [4742
daunenreich und staubfrei, das Pfund 0.85, 0.95, 1.10, 1.40 Mk.,

Große Betten
Mark 6, 7, 8, 9, 10, 12, 15,00.
Aussteuer-Betten
in jeder Preislage.
Probesendungen geg. Nachnahme.

H. Czwiklinski,
Graudenz, Markt Nr. 9.

5- bis 600 Meter stark., ges.
Ellernholz
a. d. Stamm verkauft [7357
Dom. Gr.-Koschlau.

Junge Setz-Krebse
1,50 Mark per Schock, sind abzuholen bei [7334
Fischer Nowinski in Grutta per Melno.

Räucherflundern
dickfl. u. fett, versendet in Postkolli täglich [7459
Alexander Heilmann Nachf.,
Danzig, Seefischhdl. u. -Räucherei.

Drechsler!
Einen Posten 3" × 3"
erlene Kanteln
billig abzugeben. Meldg. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 7331 durch den Geselligen erbeten.

---

20 gut erhaltene Schafhorden
stehen auf Dom. Sullnowo, Kr. Schwetz, Bahnst. Laskowitz oder Schwetz, wegen Aufgabe der Schafherde billig zum Verkauf.

Glogowski & Sohn
Inowrazlaw
Maschinenfabrik u. Kesselschmiede, offeriren billigst folgende gebrauchte, vollständig in Stand gesetzte Maschinen: [3319

1 Lokomobile von Ruston, Proctor & Co., 10 HP., ausziehbar, mit 1,60" Kurbeldreschmaschine von Ruston, Proctor & Co.

1 Lokomobile von Ruston, Proctor & Co., 10 HP., ausziehbar, mit 1,60" Dreschmaschine von Garrett Sons, Suffolk.

Eine gebrauchte Floether'sche **Breitdreschmaschine** mit Strohschüttler und 6—8 HP Roßwerk, sowie eine gebrauchte Eckert'sche **Breitdreschmaschine,** ferner diverse neue **Göpel-Dreschmaschinen** billigst zu verkaufen.

Günstige Offerte für Wiederverkäufer.
Oelsardinen Bocage m. Schl. per B. 45 Pf., Frühstückssardinen m. Schl. p. B. 38 Pf., Appetitsild m. Schl. p. B. 58 Pf. Anchovis in runden Dosen p. B. 48 Pf., Anchovis i. Fässern 1,40 M., Aalbricken p. Dose ca. 40 St. 5,50 Mk., Neu! Forellen-Heringe, per Dose ca. 30 Fische 1,10 M., 1898 er Sardellen p. Pfd. 1,50 M., Ia Alpen-Limburger per Pfd. 50 Pf. sowie diverse in- und ausländische Käsesorten versendet gegen Nachnahme [7480
Emil Gerber Jr.,
Bromberg.

Pension.

7273] **Haush.-Pensionat.** J. Dam. find. z. Erl. d. Haush. u. gesellsch. Ausbild. frdl. Aufn. Montl. 50, jährl. 576 M. Stettin, Pölitzerstr. 1.

Vereine.

Vorschuß-Verein Neuenburg
e. G. m. u. H.

Generalversammlung
Donnerstag, d. 26. Juli 1900, Nachmittags 5 Uhr, im eigenen Geschäftslokal (J. Dyck Nachflgr.),

Tagesordnung. [7404

1. Vortrag
   a. der Geschäftsübersicht für das 2. Vierteljahr 1900,
   b. des Berichts des Verbandsrevisors.
2. Ausschließung v. Mitgliedern.
3. Beschluß über eine Feier des 25jährigen Bestehens der Genossenschaft.
4. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Neuenburg,
den 16. Juli 1900.
Der Vorstand.
Rose. G. Wollenweber. Zander.

Der Bienenzucht-Verein Rynsk
begeht am **Sonntag, den 22. d. Mts.,** im Walde zu Czystochleb nicht weit vom Forsthause, sein

Sommerfest

wozu Freunde und Gönner des Vereins ergebenst eingeladen werden. Beginn **um 3 Uhr Nachmittags.** [7466
Der Vorstand. Krüger.

Der heutigen Nummer liegt ein ausführl. Prospekt über **Jones' Hebel-Binder** von **Paul Behrens,** Maschinenfabrik in **Magdeburg,** Olvenstedterstr. 10—18, bei, welcher ganz besonderer Beachtung empfohlen wird. [7461

Wenn S. Fried. f. sich u. f. mich wünschen, d. such. S. Aussprache herbeizuführen, oder direkte schriftliche Korrespondenz. [7406

Cadé-Oefen.

Heute 4 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 165.
Graudenz, Mittwoch] [18. Juli 1900.

4 Danzigs Handel, Gewerbe und Schifffahrt im Jahre 1899.

II.

Es sind in Danzigs Hafen **eingekommen**: 1899: 1396 Schiffe von zusammen 535 531 Register-Tonnen mit zus. 806 578 Tonnen Ladung; 1898: 1478 Schiffe von zus. 533 841 R.-T. mit zus. 797 734 Tonnen Ladung; **ausgegangen**: 1899: 1376 Schiffe von zus. 4899 R.-T. mit zus. 658 945 Tonnen Ladung; 1898: 1384 Schiffe von zus. 473 556 R.-T. mit zus. 648 209 T. Ladung.

Es betrug somit die **gesammte Schiffs- und Güterbewegung auswärts** im Danziger Hafen: 1899: 2772 Schiffe von zus. 1 025 447 Reg.-T. mit zus. 1 465 523 Tonnen Ladung; 1898: 2862 Schiffe von zus. 1 007 397 Reg.-T. mit zus. 1 445 943 Tonnen Ladung.

Der Umfang des **Exports** im Jahre 1899 wird überhaupt im Vergleich mit den zehn Vorjahren nur von demjenigen im Jahre 1896, in welchem in unserem provinziellen und russisch-polnischen Hinterlande eine sehr große Ernte eingebracht worden war, **übertroffen**, während der **Import**, sowie die gesammte seewärtige Güterbewegung im Danziger Hafen in **keinem Vorjahr bisher so groß** war wie 1899.

Der seewärtige Import würde ein noch günstigeres Bild bieten, wenn nicht bei der **englischen Kohle** infolge der hohen Grubenpreise und Schiffsfrachten eine unbeträchtliche Abnahme eingetreten wäre. Es wurden nur 251 000 Tonnen englischer Kohlen gegen 263 000 Tonnen im Jahre 1898 zugeführt. Dieser Rückgang wurde aber mehr als ausgeglichen durch die bedeutend verstärkte **Zufuhr von schlesischen Kohlen**, von denen 180 000 Tonnen gegen 152 000 des Vorjahres zugeführt wurden. Die Gesammtzufuhr, für die noch der Import von **westfälischen** Kohlen, sowie von Koks in Betracht kommt, war 12 000 Tonnen größer als 1898.

Die Minderzufuhr an englischen Kohlen wird bezüglich des Seeimports ausgeglichen in erster Reihe durch die **bedeutende Zunahme einer Anzahl wichtiger Speditionsartikel**. Hier ist zunächst zu nennen eine Zunahme von 23 000 Tonnen in der Spedition **schwedischer Eisenerze** nach Oberschlesien (106 000 gegen 83 000 Tonnen), denen sich eine Mehreinfuhr von 18 000 Tonnen bei verarbeitetem Eisen (50 000 gegen 32 000 Tonnen) und von 5 500 Tonnen (13 200 gegen 7 700 Tonnen) bei Maschinen und Dampfkesseln anschließt. In diesen Mehrimporten drückt sich die **lebhafte industrielle Thätigkeit** aus, die in Danzig und dessen Hinterlande herrschte. Die im Jahre 1898 versuchsweise vorgenommene Spedition von **Salz** aus Eupatoria über Danzig nach **Polen** hat auch im Jahre 1899 und zwar in beinahe doppelt so großem Umfange wie 1898 (9 900 gegen 5 300 Tonnen) stattgefunden. Der Salzimport, welcher dem Eigenhandel Danzigs angehört, hat sich dagegen nur eben auf der Höhe des Jahres 1898 (7 000 Tonnen) erhalten können. Seiner Ausdehnung steht die scharfe Konkurrenz der inländischen Salinen entgegen. Bedeutend zugenommen hat ferner der Import von **Fichtenharz**, indem ein Mehr von 2000 Tonnen (4 600 gegen 2 600) zu verzeichnen ist. Der Artikel geht in der Hauptsache nach Polen weiter, wo der Verbrauch trotz des hohen Zolles von 80 Mk. für die Tonne stetig steigt.

Eine **Minderzufuhr** ist bei den Artikeln, die Danzig vorzugsweise als Speditionsgut zugeführt werden, im **wesentlichen nur bei Roheisen** zu verzeichnen. Sie beträgt 3400 Tonnen (21300 gegen 24700) und ist fast ausschließlich der Abnahme des Imports rheinisch-westfälischen Eisens zuzuschreiben, während sich der Import **englischen Roheisens** annähernd auf der Höhe des Vorjahres gehalten hat. Der Rückgang der Zufuhr reinisch-westfälischen Eisens dürfte seinen Grund darin haben, daß die westdeutschen Hüttenwerke, mit Aufträgen überhäuft, den Anforderungen, welche von Danzig und der Provinz aus an sie gestellt werden, nicht genügen konnten. Daneben ist noch hervorzuheben, daß auch der Import von Drogen, Chemikalien und künstlichen Düngerstoffen nach dem starken Aufschwunge, den er 1898, ganz besonders aber auch schon 1897 und 1896 genommen hatte, annähernd wieder auf den Umfang des Jahres 1897 zurückgegangen ist (54300 gegen 57 300 Tonnen).

Bei Danzigs **Eigenhandelsartikeln**, zu denen ja allerdings auch ein mehr oder minder großer Theil der im Vorstehenden als Speditionsartikel bezeichneten Güter gehört, während anderseits auch ein Theil der nachstehend aufgeführten Artikel nur dem Speditionsverkehr Danzigs angehört, ist vor allem die **bedeutende Zunahme von mehr als 11000 Tonnen in dem Import von rohen oder bloß behauenen Steinen** zu verzeichnen (48000 gegen 36700 Tonnen), während allerdings die Einfuhr von Ziegeln und Chamottsteinen eine Abnahme von 3600 Tonnen (6500 gegen 10100 Tonnen) aufweist. Diese Abnahme scheint in Widerspruch zu stehen mit der lebhaften Bauthätigkeit, die in Danzig herrschte. Indessen wird der Bedarf an Mauersteinen für die vielen Neubauten der Stadt in steigendem Maaße durch die Ziegeleien, welche in deren näheren und ferneren Umgebung in den letzten Jahren entstanden sind, gedeckt. Erwähnt sei noch die **Zunahme** in der **Petroleumeinfuhr** um 2300 Tonnen (41700 gegen 39400.)

Abgenommen hat die Einfuhr von **Heringen** um 14000 Tonnen (18000 gegen 32000), eine Folge der schlechten Ergebnisse des 1899er Heringsfanges; von **Reis** um 1500 Tonnen (5100 gegen 6600), was in der guten Kartoffelernte unseres Hinterlandes begründet ist; und von **Talg** um 1500 Tonnen (1800 gegen 3300), eine Folge der knappen Zufuhren, welche von Australien an den Londoner Markt kommen.

Das Mehr oder Minder in der Einfuhr der übrigen Importartikel bewegt sich in engen Grenzen und bietet zu besonderen Bemerkungen keinen Anlaß.

Vom Baden.

Die sommerliche Hitze verlockt jetzt Manchen dazu, die kühlende Fluth der Flüsse und Seen aufzusuchen. Es mag daher die Beachtung einiger wichtigen Regeln empfohlen sein. Vor allem bade man nie in **Flüssen** oder sonstigen Gewässern, in denen das **Baden lebensgefährlich** oder behördlicherseits **verboten** ist. Der Unglücksfall, der sich am Sonntag in der Weichsel unterhalb des Schloßbergs bei **Graudenz** zutrug und bei dem zwei junge Menschenleben zu Grunde gingen, sollte Allen eine Warnung sein. In der **offenen Weichsel** soll überhaupt **Niemand baden**, denn die Gefahr ist nicht nur wegen der starken Strömung, sondern auch deshalb so groß, weil die **Tiefe** des Wassers in Folge An- und Wegschwemmens der Sandmassen fortwährend **wechselt**. Man bade nie mit **vollem**, auch nicht mit **leerem** Magen. Vor dem Baden soll man sich leicht **abkühlen** und ausruhen, damit das durch rasches Gehen oder Radfahren erregte Herz und der Athem etwas ruhiger wird, dann sich schnell entkleiden und ohne Zögern ins Wasser gehen. Das Douchen und Untertauchen des Kopfes sollten Jene, die an rheumatischen Kopfschmerzen leiden, ganz unterlassen. Es ist auch bei vollständig gesunden Menschen nicht nothwendig. Im Wasser sind kräftige Arm- und Beinbewegungen vorzunehmen, damit die Blutcirculation angeregt wird. Die Dauer des Bades soll bei 12—14 Grad R. Wasserwärme nicht über 4 Minuten betragen; bei wärmerem Wasser kann sie sich auf 8—11 Minuten ausdehnen. Eine zu lange dauernde Abkühlung ist dem Körper schädlich. Die günstigste Zeit zum Baden ist der Morgen und Abend. Nach dem Baden hülle man sich abtrocknend in ein großes, grobes Laken und beeile sich, wieder in die Kleider zu kommen. Erkältungen entstehen nur bei zu langem Verweilen vor dem Baden, im Wasser oder nach dem Baden beim Abtrocknen. Man vermeide alkoholische und erregende Getränke vor dem Baden, weil diese die Herzthätigkeit anspornen. Wer selten badet, hüte sich, nach dem Baden, besonders bei windigem Wetter, lange unthätig an einem Orte zu stehen. Leichte Bewegung ist auch nach dem Bade zu empfehlen. Eine Kleinigkeit sollte, entsprechend dem sich regenden Appetit, immer nach dem Baden genossen werden, damit das Gefühl der Mattigkeit nicht aufkommt. Man bade niemals bei Unwohlsein in freien Gewässern. Ob das Bad täglich einmal oder wöchentlich zwei- bis dreimal genommen werden soll, richtet sich nach dem Bedürfniß und der Körperbeschaffenheit des Einzelnen. Auch hierbei gilt das Sprichwort: „Allzuviel ist ungesund".

Aus der Provinz.

Graudenz, den 17. Juli.

+ — **Die Zuckerausfuhr über Neufahrwasser** betrug in der ersten Hälfte dieses Monats an **Rohzucker** nach Groß-Britannien 11120 Ctr., Amerika und Canada 80600 Ctr., im Ganzen 91720 Ctr. gegen 31624 Ctr. des Vorjahres. Nach inländischen Raffinerien wurden geliefert 744392 Ctr. gegen 768832 Ctr. im Vorjahre. Der Lagerbestand in Neufahrwasser beträgt zur Zeit 44368 Ctr. gegen 41746 Ctr. zur gleichen Zeit des Vorjahres. Von **russischem Zucker** wurden verschifft 447950 Ctr. nach Groß-Britannien, nach Hamburg 14200 Ctr., Amerika 61920 Ctr., Finnland 71640 Ctr., Dänemark 2300 Ctr., Schweden und Norwegen 1700 Ctr., Holland 19080 Ctr., im Ganzen 618790 Ctr. gegen 405419 Ctr. im Vorjahre. Der Lagerbestand in Neufahrwasser beträgt zur Zeit 60900 Ctr. gegen 13400 Ctr. des Vorjahres.

— [**Volksbibliotheken.**] Nach einer Verfügung des Unterrichtsministers haben die staatlich unterstützten Volksbibliotheken bei Anschaffung von Büchern darauf Bedacht zu nehmen, daß das Interesse für die vaterländischen Kolonien und für die weitere Entwickelung der deutschen Flotte gefördert wird.

* — [**Neue Telegraphenlinien.**] Auf dem Wege von **Tauer** nach Dom. Steinau, Birkenau und Wielkalonke, ferner von **Gramtschen** nach Bahnhof **Papau** sollen oberirdische Telegraphenlinien errichtet werden.

+ — [**Neue Oberförsterei.**] Der aus Theilen der Oberförstereien Wilhelmswalde und Wirthy neugebildeten Oberförsterei im Kreise Pr.-Stargard ist der Name **Deutschheide** beigelegt worden. Der Sitz der Oberförsterei befindet sich bis auf Weiteres in Lubichow, Kreis Pr.-Stargard.

— **Ein Kinder- und Familienfest** eigener Art, verbunden mit Promenadenkonzert, wird am Mittwoch im Schützenhause zu Graudenz von einem auswärtigen Arrangeur veranstaltet. Das Programm verzeichnet einen Festzug der „Burenkinder", Aufsteigen eines Luftballons, Schlachtmusik u. s. w.

— [**Kaiser Wilhelm-Sommertheater in Graudenz.**] Herr Max Otto vom Stadttheater in Hamburg beginnt am heutigen Dienstag sein Gastspiel mit der Titelrolle in Gerhart Hauptmann's Schauspiel „**Fuhrmann Henschel**".

Morgen, Mittwoch, findet großes **Militär-Konzert** der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 175 und die Aufführung des Schwankes „**Pension Schöller**" statt.

+ — **Zum Standesbeamten** für den Standesamtsbezirk **Zoppot** ist der Amts- und Gemeindevorsteher **v. Wurmb** ernannt.

— [**Titelverleihungen.**] Dem Buchdruckerei- und Gutsbesitzer **Krauseneck** zu Gumbinnen und dem Kaufmann **Albrecht** zu Berlin, Mitinhabern der Ostpreußischen Holz- und Kommandit-Gesellschaft Albrecht und Lewandowski zu Königsberg i. Pr., ist der Charakter als Kommerzienrath verliehen.

+ — [**Personalien bei der Schule.**] Der Hilfslehrer **Eins** ist als Oberlehrer am kgl. Gymnasium zu Danzig angestellt.

Culm, 16. Juli. Der von hier gebürtige Obermaschinist **Guderian** der 1. Kompagnie der zweiten Werftdivision ist durch bestätigtes kriegsgerichtliches Erkenntniß für einen Deserteur erklärt und mit einer **Geldstrafe von Zweitausend Mark** belegt worden.

s **Thorn**, 15. Juli. Auf dem Grundstück der **Fußartillerie-Kaserne** baut der Militärfiskus gegenwärtig ein **Offizierkasino** für das 11. Fuß-Art.-Regt.; das Gebäude soll nächstes Jahr fertiggestellt werden.

* **Mocker**, 16. Juli. Bei der in Nr. 157 gebrachten Geschichte ist unserem Korrespondenten eine **Verwechselung der Namen** passirt, der Vater der verschwunden gewesenen Kinder ist nicht Herr Bäckermeister **Gregrowicz**, sondern Herr Bäckermeister Rzcznikowski.

♂ **Neuenburg**, 16. Juli. In der letzten **Stadtverordnetensitzung** kam das Abschiedsschreiben des früheren Stadtverordnetenvorstehers Herrn Rechtsanwalt **Lau**-Danzig zur Verlesung. Der Antrag des Magistrats, zur Deckung der im Etat nicht vorgesehenen Ausgaben ein Darlehn von 15000 Mark aus der Kreissparkasse in Schwetz aufzunehmen, wurde genehmigt. Die Baupolizeiordnung für das platte Land soll für die Kämmereiortschaften Städt. Treul, Städt. Bochlin, Rathskaweln und Städt. Przyn Anwendung finden. Als Vertreter der Stadt auf dem Städtetag in Elbing wurden die Herren Bürgermeister **Buchhorn**, Maurermeister **Lau** und Arzt Dr. **Gottwaldt** gewählt. Das jetzige Krankenhaus genügt den Anforderungen nicht mehr; ein neues Krankenhaus soll 60000 Mark kosten und 24 Betten enthalten. Die Stadt will den Bau ausführen lassen, wenn der Kreis zwei Drittel der Baukosten und einen Zuschuß zu den Unterhaltungskosten übernimmt. Der Beleuchtungsfrage soll erst nach Ausführung der Bauten von Schlacht-, Schul- und Krankenhaus näher getreten werden. Die Satzungen der Stadtsparkasse wurden angenommen.

∞ **Riesenburg**, 16. Juli. Zum Besten des Baues der **evangelischen Kirche** in **Nikolaiken** fand gestern in der Kirche zu Gr.-Rohdau ein geistliches **Konzert**, bestehend in Musik- und Gesangvorträgen, statt. Das Konzert war recht gut besucht und lieferte einen befriedigenden Ertrag.

* **Bütow**, 15. Juli. In Pyaschen **brannte** das gemeinschaftliche Wohnhaus der Besitzer Thomas v. **Rossinski** und Carl **Sabisch** nieder. Durch das heruntergefallene brennende Dachstroh wurde der Pächter **Kulling** sowie der Besitzer v. R. **verletzt**. Es gelang, die schwerkranke **Tochter** des letzteren aus dem Hause zu retten.

Schönlanke, 16. Juli. In der Sitzung der **Stadtverordneten** wurde beschlossen, die erledigte Bürgermeisterstelle mit einem Gehalt von 2700 Mk., freier Dienstwohnung im Werthe von 300 Mk. und mit 800 Mk. Nebeneinkommen auszuschreiben.

□ **Dirschau**, 16. Juli. Heute Mittag wurde Frau Buchhalter **Thiel**, durch **Brandwunden** am Gesicht, an der Brust und den Armen schwer verletzt, vor dem Kochherde ihrer Wohnung gefunden. Auf dem Herde stand eine explodirte Petroleumkanne. Da die Frau nicht vernehmungsfähig ist, wird angenommen, daß sie zum Feueranzünden Petroleum benutzt hat und dabei die Kanne explodirt sei. Die schwer verletzte Frau mußte nach dem Krankenhause geschafft werden.

≈ **Zoppot**, 15. Juli. Der Gemeindevorsteher Dr. von **Wurmb** besichtigte heute die **freiwillige Feuerwehr**, die eine Schul- und Angriffsübung ausführte. Zum Schluß fand die **Prämiirung** für längere Dienstzeit statt. Der Kommandeur **Sullig**, und die Vorstandsmitglieder **Kuhr**, **Karpinski**, **Doppner** und **May** erhielten Anerkennungsschreiben für 15jährige Dienstzeit, die Kameraden **Beutler** und **Prinz** neben solchen noch je 30 Mark von der Gemeinde für zehnjährige Dienstzeit.

[] **Rastenburg**, 16. Juli. Dieser Tage **brannte** in **Henriettenhof** das zu der Gröben'schen Familienstiftung gehörige **Insthaus** nieder. Es war von vier Familien bewohnt, die alle während des Brandes abwesend waren. Die Arbeiterfrau **Neubauer** wurde bei der Rettung der Betten durch die herabfallende brennende Bodenthür und die ihr entgegenschlagende Flamme **verletzt** und erlitt an Händen und am Gesicht Brandwunden, die aber nicht lebensgefährlich sind.

* **Rastenburg**, 16. Juli. Der **Gustav-Adolfverein** für den Kreis Rastenburg hielt gestern in **Wenden** seine Jahresversammlung ab. Herr Pfarrer **Borrmann**-Rössel hielt die Festpredigt und Herr Pfarrer **Neumann**-Leunenburg erstattete den Jahresbericht, aus welchem zu entnehmen ist, daß auch im letzten Jahre die Zahl der Mitglieder größer geworden ist.

≅ **Gumbinnen**, 16. Juli. Der diesjährige **Haushaltsplan der Stadt** mußte um 11466 Mk. höher als der vorjährige festgestellt werden. Die Kreis- und Provinzialabgaben sind mit 90 Proz. der veranlagten Staatssteuer festgelegt, das sind für die Gemeinde Gumbinnen 74503 Mk. — Der nahegelegene, verschiedenen Besitzern gehörige Fichtenwald soll eingemeindet werden und dann eine dorthin führende Chaussee erhalten. — Der **Holzflößverein** vertheilte in diesem Jahre unter hiesige Arme 60 Meter Brennholz und 200 Mk. Baargeld, ferner überwies der Vorschußverein 100 Mk. an die städtische Armenkasse.

× **Heilsberg**, 15. Juli. Heute tagte die Wanderversammlung des **Fischerei-Vereins** für die Provinz Ostpreußen, welche einer Einladung des hiesigen landwirthschaftlichen Vereins gefolgt war. Am Vormittage besichtigten die Gäste das Schloß und die Damerau, sowie das reizende Simserthal. Nachmittags eröffnete der Vorsitzende des Fischerei-Vereins Herr Professor **Braun**-Königsberg die Versammlung, nachdem Herr Bürgermeister **Wegner** die Gäste Namens der Stadt willkommen geheißen hatte. Herr Dr. **Röhr** hielt einen Vortrag über „Schädlinge der Fischbrut" und bezeichnete die Larven der Libelle, der Wasserkäfer, der Wasserwanzen und Wasserspinnen und mehrere Wasserpflanzen, Algen und Wasserschlauch, als besonders der Fischbrut schädlich. Darauf hielt Professor Dr. **Braun** einen Vortrag über Teich- und Seeenbewirthschaftung.

Memel, 16. Juli. Bei der gestrigen **Kaiser-Regatta** wurde der **Kaiserpreis** und der erste Preis der Yacht „Halibo" des Königsberger Segelklubs „Rhe" zuerkannt.

* **Nakel**, 16. Juli. Gestern fand hier das erste **Verbandsfest des Kreiskriegerverbandes** Wirsitz statt, dem die Vereine Wirsitz, Nakel, Weißenhöhe, Friedheim, Mrotschen, Lobsens, Lindenwald und Runowo angehören. Auf dem Marktplatz begrüßte der stellvertretende Bürgermeister Herr Tonn die Erschienenen. Der Vorsitzende des Kreiskriegerverbandes, Herr Postdirektor **Bolte**, hielt eine Ansprache, die mit einem Hurrah auf den Kaiser schloß. Hierauf fand der Festzug, Konzert und Ball statt.

⛵ **Krone a. Br.**, 16. Juli. Lebensgefährliche Verletzungen zog sich der Dachdecker Peter **Siudda** aus Monkowarsk zu. Er war in Ossiek mit der Ausbesserung eines Daches beschäftigt, als er herabfiel. Er hatte dabei das Unglück, mit dem Kopfe auf einen Stein zu schlagen. S. wurde in das hiesige städtische Krankenhaus eingeliefert.

Z **Pelplin**, 16. Juli. Die Aktionäre und Rübenbauer der hiesigen **Zuckerfabrik** hielten heute eine Hauptversammlung ab. Es waren nach dem Geschäftsbericht 6870 Morgen mit Rüben bebaut (gegen 6933 Morgen im Vorjahre), welche einen Ertrag von 1078000 Ctr. (gegen 1032500 im Vorjahre), lieferten. Es wurden 149915 Ctr. Zucker gewonnen. Der Zuckergehalt der Rüben betrug durchschnittlich 15,2 Proz. gegen 14,8 im Vorjahre. Es wurde beschlossen, **8 Proz. Dividende** zu geben. An Stelle des ausgeschiedenen Aufsichtsrathsmitgliedes Herrn Gutsbesitzer **Ziehm**-Adl.-Liebenau wurde Herr Gutsbesitzer **Münchmeyer**-Adl.-Liebenau gewählt.

Fraustadt, 16. Juli. Der Sohn des Zimmermanns Herrn Karl **Fengler** in Röhrsdorf, der Gefreite Hermann **Fengler** vom Feld-Artillerie-Regiment Nr. 56, ist auf dem Marsche nach Hammerstein in dem See zu Gromaden im Regierungsbezirk Bromberg beim Kahnfahren **ertrunken**.

* **Czarnikau**, 16. Juli. Der **Landwehr-Verein** Czarnikau feierte gestern sein **25jähriges Jubiläum**. Vertreten waren die Vereine Lubasch, Sophienberg-Buchwerder, Runau, Stieglitz, Karolina, Hamma, Behle, Schönlanke, Romanshof und Kruszewo-Sarben-Fitzerie. Das Fest wurde mit Choralblasen auf dem Markte eingeleitet. Dann fand gemeinsamer Kirchgang statt. Bei dem Festessen brachte Herr Landrath v. **Bethe** das Kaiserhoch aus. Nach dem Aufmarsch auf dem Markte hielt der Vorsitzende des Vereins, Herr Wasserbau-Inspektor **Stringe**, die Festrede. Dann wurde die Fahne von einer Ehrenjungfrau mit einem Eichenkranze bekränzt. Die Fahne ist ein Geschenk des Kaisers Wilhem I. Darauf wurden von Ehrenjungfrauen diejenigen Veteranen geschmückt, welche seit 25 Jahren dem Vereine angehören. Fahnennägel wurden von dem Kreis-Verband Czarnikau, von den Vereinen Behle und Lubasch gestiftet. Im Auftrage des Regierungsbezirks-Verbandes Bromberg und des Kreis-Verbandes Czarnikau begrüßte Herr Pastor **Angermann**-Behle den Jubelverein. Im Auftrage der Ehrenmitglieder überreichte Herr Landes-Bauinspektor **Semmler**-Schneidemühl ein Album mit den Bildern der Ehrenmitglieder. Später fand auf dem Festplatze Konzert, Volksfest und Ball statt.

⊙ **Janowitz**, 16. Juli. Gestern Nachmittag ist hier beim Baden in der Welna der 24jährige Zimmergeselle **Switala ertrunken**. S., der aus der Gegend von Nakel zu Hause ist, begab sich mit zwei anderen Zimmergesellen zum Fluß. Während die beiden anderen hin- und herschwammen, wusch sich S., der des Schwimmens unkundig war, am Ufer.

Er wurde aber von den andern ergriffen und nach der Mitte des Flusses geschleppt, wo sie ihn losließen und weiterschwammen. S. sank augenblicklich in die Tiefe. Zwei 16jährige Burschen, Wrzesinski und Kurdelski, bemerkten den Vorfall, holten eine Stange und zogen den Untergegangenen heraus, aber als Leiche. Die zwei Zimmergesellen sind zur Anzeige gebracht worden.

* **Strelno**, 14. Juli. Heute beehrte Herr Regierungs-Präsident **Conrad** aus Bromberg unsere Stadt mit seinem Besuch. Er wurde auf dem Bahnhofe durch Herrn Landrath **Kritzler** und Herrn Bürgermeister **Herrgott** empfangen. Die Herren besichtigten dann die evangelische und die katholische Schule. Dann ließ der Herr Präsident sich die Beamten und Stadtverordneten im Kreisständesaale vorstellen. Nachmittags fuhr der Herr Präsident in Begleitung des Herrn Landraths zu dem früheren Oberpräsidenten Herrn Frhrn. v. **Wilamowitz-Möllendorf** nach Markowitz. Die Stadt prangte in Flaggenschmuck.

Treptow a. R., 16. Juli. Herr Bürgermeister v. Zengen ist in Wetzlar einstimmig zum Bürgermeister gewählt worden. Der Weggang des Herrn v. Z. wird hier allgemein bedauert. Daß unsere Stadt die Unteroffizierschule erhielt, ist sein Verdienst.

Greifswald, 16. Juli. Neulich Abend fanden Arbeiter, die in der Nähe der Schleuse am Steinbeckerthor baggerten, eine lederne Brieftasche, in welcher sich Werthpapiere in Höhe von 30000 Mk. befanden. Diese Brieftasche soll diejenige sein, die dem Dieb, der vor einigen Tagen bei einem Professor einen Einbruch verübte, unter vielen anderen Werthsachen in die Hände gefallen ist.

Kolberg, 16. Juli. Graf **Theodor v. Schlieffen**, General der Kavallerie und General à la suite des Kaisers, ist, wie mitgetheilt, in Interlaken gestorben. Der Name des Geschlechts derer von Schlieffen ist mit der Geschichte unserer Stadt eng verbunden. Als Ahnherr des Geschlechts wird Petrus Sleyvos genannt, der vor 1335 gestorben ist. Aus dem Geschlechte der Schlieffen sind mehrere Bürgermeister unserer Stadt gewesen. Das Geschlecht hat seine Anhänglichkeit an Kolberg dauernd bewahrt und bewährt. Dafür zeugt heute noch das Schlieffenstift, und unser Dom giebt mannigfache Beweise dafür. Das Schlieffenstift bezieht seine Einkünfte aus den Ländereien, welche dem Geschlechte der Schlieffen angehören. Auch der jetzt verstorbene Graf Theodor hat die Stadt seiner Ahnen niemals vergessen. Er war Kurator des Schlieffenstiftes, und für unsern Dom hat er gleichfalls pietätvolles Handeln bewiesen, als er die Schlieffenkrone, die nach ihrer Erneuerung durch einen Sturz arg beschädigt war, aufs neue wieder herstellen ließ. Fast jedes Jahr war er in unserem Bade.

Verschiedenes.

— **Geh. Medizinalrath Dr. Eduard Henoch**, Professor der Berliner Universität und Begründer der modernen Kinderheilkunde, hat an diesem Montag in Dresden seinen 80. Geburtstag gefeiert.

— Kaum hat die **Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft** den Platz ihrer diesjährigen Wanderausstellung in Posen verlassen, so werden schon wieder neue Vorbereitungen für die folgenden Ausstellungen getroffen. Vor allen Dingen ist die Reihenfolge der Städte festgestellt, die in den nächsten Jahren die D. L.-G. aufnehmen werden. Im Jahre 1901 wird **Halle** der Schauplatz der Thätigkeit der D. L.-G. sein, darauf folgt 1902 **Mannheim**, und für 1903 ist die Stadt **Hannover** gewählt.

— **Die Eröffnung einer Naphta-Leitung** zwischen Michajlowo und Batum fand in Michajlowo an der transkaspischen Bahn statt. Die Leitung ist 214 Werst lang und leitet jährlich 60 Millionen Pud Naphta über.

— [**Florenz-Berlin.**] Fünf Mann des italienischen fünften Lanzenregiments Novara haben am 15. Juli Florenz verlassen zu einem Dauerritte nach Berlin. Die 1500 Kilometer lange Strecke soll in 20 Tagen zurückgelegt werden. An dem Dauerritte betheiligen sich ein Leutnant, ein Feldwebel, ein Korporal und zwei Gemeine.

— **Durch eine Lawine verschüttet** wurden zwei Berliner Damen, Helene Witte und Martha Rademacher, die in Begleitung der Tante der Letztgenannten und eines Führers auf den Kesselkopf am **Großvenediger** hinaufstiegen. Während die beiden ersteren Frauen tödtlich verunglückten, kamen Frau Rademacher und der Führer ohne Schaden davon. In den letzten Tagen herrschten im Tauerngebiete (Mittelalpen) abnorme Witterungsverhältnisse. Große Schneefälle hatten den Geröllboden bei der Pragerhütte mit Neuschnee bedeckt, der nun unter dem Einfluß der Sonnenwärme schmolz und sich ablöste. Bei der Ueberschreitung dieser Geröllhalde wurden die beiden Damen, da sie nicht schnell genug der gefährdeten Stelle zu entfliehen vermochten, von einer stürzenden Lawine erfaßt und von den Schneemassen verschüttet und erdrückt.

— **Durch ein Feuer** in einer hölzernen Miethskaserne in **Hoboken** sind vor kurzem zehn Personen ums Leben gekommen. Es waren fünf Kinder der Familie Winkler, deren Großmutter Frau Braun, die Straßenmusikanten Jakob Niehaus, Albert Bachmann und August Bender und ein fremdes Kind. Fünfundzwanzig Bewohner des Hauses, darunter das Ehepaar Winkler und ihr jüngstes Kind, wurden gerettet.

— **Von den Opfern der Brandkatastrophe im Hafen von Hoboken** sind am 5. Juli über einhundert gemeinsam beerdigt worden. Bei 65 Leichen, die in Hoffmanns Leichenbestattungsgeschäft aufgebahrt worden waren, hatte sich eine Feststellung ermöglichen lassen, die übrigen Körper- und Leichentheile gingen mit dem Vermerk am Sarge „Unbekannt" zu ihrer letzten Ruhestätte auf dem Machpellah-Friedhof. Die Ueberreste von Kapitän Mirow befinden sich nicht bei den dort Beerdigten. Verschiedene New-Yorker Freunde des Genannten, unter ihnen der Hauptvertreter des Lloyd, Herr Gustav Schwab, haben seinem früher mündlich geäußerten Wunsch gemäß seinen Körper in dem Krematorium New-Yorks in Fresh Pond in Asche verwandeln lassen und werden die Urne der Familie übermitteln. Der Kapitän ist nach den angestellten Ermittelungen dadurch ums Leben gekommen, daß das sogenannte kleine Pulvermagazin explodirte. Es befand sich auf dem Verdeck nahe der Stelle, wo Mirow kommandirte, und hatte den Zweck, für die Salutschüsse Munition zu liefern.

— **Eine bemerkenswerthe Anregung** wurde auf dem internationalen Agrar-Kongreß in Paris von einer Dame gegeben, die die Funktionen eines Generalsekretärs bei einem gemeinnützigen Vereine versieht, der seine Thätigkeit in Paris ausübt und es sich zur Aufgabe gestellt hat, die zur Entlassung kommenden Soldaten, insoweit sie ohne Arbeit und stellenlos sind, aufzunehmen und so lange zu beherbergen, bis sich für sie Arbeit auf dem Lande gefunden hat. Jener Verein hofft dadurch der Leutenoth auf dem Lande, die sich auch in Frankreich sehr stark geltend macht, zu steuern. Der Verein hat in den vier Jahren seines Bestehens über 9000 Reservisten untergebracht. Fräulein d'Erlincourt richtete an die Kongreßleitung die Bitte, dafür bei den maßgebenden Regierungsstellen wirken zu wollen, daß die Reservisten nur mit auf den Heimathsort lautenden Marsch- und Entlassungspapieren versehen werden, wodurch einer weiteren Entvölkerung des platten Landes vorgebeugt werden würde.

— **Ein Lexikon des Deutschen Rechts**, ein Nachschlagewerk der gesammten Reichsgesetzgebung zum praktischen Gebrauch, ist soeben in zwei Bänden in Hermann Hillgers Verlag-Berlin erschienen. Bearbeitet und herausgegeben ist das Buch von Geh. Hofrath Professor Joseph Kürschner in Hohenhainstein bei Eisenach unter Mitwirkung von vielen Juristen und anderen Beamten. Eine Sammlung von 533 Formularen, Kontrakten, Eingaben, Gesuchen 2c. ist dem in zwei starken Bänden vertheilten Gesetzesstoffe angehängt. In alphabetischer Anordnung je nach dem entsprechenden Schlagworte ist Alles an einer Stelle zusammengetragen, was sich auf einen Gegenstand oder Begriff bezieht und dabei so gegliedert, daß der Suchende sofort das Rechte finden muß. Den praktischen Werth des Buches erhöht die sehr glückliche Neuerung der vom Verfasser als Schlüssel bezeichneten Zusammenstellungen, in denen nach Gesetzen und Gesetzgruppen nochmals alle Stichworte des Buches zusammengefaßt werden, so daß auch der, der nicht weiß, welches Stichwort er suchen soll, beim Ueberfliegen dieser Reihen auf den rechten Weg gebracht wird. Dieses Kürschnersche Lexikon ist den einfachen Sammelwerken, die nichts anderes bieten als den Abdruck von Gesetzen, deren Text ja dem Laien doch nicht ohne Weiteres verständlich ist, bedeutend überlegen. Das Werk ist sehr reichhaltig. Nicht nur das Bürgerliche Recht, das Straf-, Handels- und Wechselrecht, die sozialpolitische Gesetzgebung, das Gewerberecht, Verfassung und Staatsbürgerrechte in allen ihren Theilen sind behandelt, auch Zoll-, Steuer- und Stempel-Gesetzgebung, Maaß-, Münz- und Gewichts-, Bank- und Börsenwesen, Patente, Marken, Modelle, Gebrauchsmuster, Waarenschutz, geistiges Eigenthum, die Gesetzgebung betr. Schiffahrt, Seerecht, Verfälschungen, Pflanzenbau, Viehseuchen, Auswanderung, Verkehrswesen 2c. fanden Aufnahme und nicht minder die Gesetze auf den heute so besonders wichtigen Gebieten: Militär und Marine, die Reichsbeamten-Gesetzgebung 2c., sowie endlich die Organisation der Reichsbehörden. Kürschners Deutsches Rechtslexikon bringt auch wichtige landesgesetzliche Bestimmungen, Kabinets-Ordres, Kriegsministerielle Verfügungen 2c. Das Buch ist geeignet, den deutschen Reichsbürger bei der Erfüllung seiner rechtlichen und staatsbürgerlichen Pflichten vortrefflich zu unterstützen. (Preis des gesammten Werkes in zwei eleganten halbleinenen Bänden 20 Mark.)

Standesamt Graudenz
vom 8. bis 14. Juli 1900.

Aufgebote: Kaufmann David Dittmar mit Anna Lewinsohn. Hauptzollamtsdiener Friedrich Heinrich Schreiber mit Dorothea Wittkowski. Feldwebel und Zahlmeister-Aspirant im Infanterie-Regiment Nr. 141 Friedrich Hugo Schlicker mit Lina Louise Gollnick.

Heirathen: Glasermeister Heinrich Gustav Schulenburg mit Johanne Marie Wlotzka.

Geburten: Töpfer Ludwig Michael Dobrowolski, S. Schmied Otto Krüger, S. Sattler Otto Paul Soecknick, T. Schuhmacher Otto August Hinz, T. Schmied Franz Cymutta, S. Tischler Ernst Adolf Friese, S. Kaufmann Johannes Boehlke, T. Former Emil Gogolin, T. Schmied Franz Warschewski, T. Arbeiter Anton Pruß, T. Arbeiter Anton Slowinski, S. Viktualienhändler Max Grenz, S. Schuhmacher Alexander Klawon, S. Lehrer Johann Bartholomäus Schukey, T. Arbeiter Johann Kaminski, T. Kaufmann Leiser Robert, S. Händler Samuel Meilich, S. Schmied Julius Hinz, T. Schuhmacher David Schreiber, S. Arbeiter Theodor Ferdinand Koszewski, S. Stellmacher Anton Szukay, T. Schuhmacher Josef Socki, T.

Sterbefälle: Anton Wittkowski, 5½ M. Stanislaus Robert Lutobarski, 4 Wochen. Albert Krüger, 35 Stunden. Sekondleutnant a. D. Julius Olbeter, 75 J. 3 M. Franz Lewandowski, 7¾ M. Arbeiter Ludwig Hoffmann, 81 J. 6 M. Marie Tramitz geb. Erdmann, 62 J. 6 M. Hellmuth Urbanski, 14 Tage. Hertha Frieda Doran, 25 Tage. Musketier der 4. Kompagnie des Inft.-Regts. Nr. 141 Wilhelm Karl Lattemann, 22 J. Ortsarmer Friedrich Wilhelm Voß, 62 J. 6 M. Gerichtsdiener Gustav Godau 47 J. Albert Emil Oheim, 10 M. Kuhhirt Franz Rabanowski, 56 J. 3 M. Boleslaus Szypa, 11½ M. Rentenempfänger Johann Neumann, 71 J. 4 M. Erna Pomplun, 11 M.

— [**Offene Stellen.**] **Polizei-Kommissar** in Hermülheim bei Köln a. Rhein. Gehalt 1800 Mk. Meld. bis 10. August an den Bürgermeister Rosell daselbst. — **Bürgermeistereisekretär** in Ehrenbreitstein. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 2000 Mk. Meld. an den Bürgermeister Kruft daselbst. — **Kalkulator** beim Gemeindevorstand in Wilmersdorf-Berlin vom 1. Oktober. Gehalt 1800 Mk., steigend bis 3300 Mk. Bewerb. baldigst an den Gemeindevorstand daselbst.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

7503] In unserer Verwaltung soll möglichst bald die Stelle des Aichmeisters, der auch in den städtischen Gas-, Wasser- und Elektricitätswerken auf Erfordern thätig sein muß, neu besetzt werden. Das Jahresgehalt beträgt 1200 Mark, außerdem bezieht der Aichmeister noch Gebühren für die außerhalb des Aichamts vorzunehmenden Geschäfte. Die Stelle ist unter Innehaltung einer dreimonatlichen Frist kündbar; es ist mit ihr Pensionsberechtigung und Anspruch auf Wittwen- und Waisenversorgung verbunden. Erfahrene Schlosser, die die Aichmeisterprüfung bereits abgelegt haben oder sich verpflichten, sich ihr binnen Kurzem zu unterziehen, wollen ihre Bewerbungsgesuche spätestens innerhalb drei Wochen einreichen.

Graudenz, den 14. Juli 1900.
Der Magistrat.

Steckbriefserledigung.

Der hinter dem Arbeiter **Ferdinand Krüger** aus Neu-Janischau unter dem 8. Juni 1895 erlassene, in Nr. 136 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. Aktenz. J. 397/95.

Graudenz, den 14. Juli 1900.
Der Erste Staatsanwalt. [7393

Ausschreibung.

In unserer Verwaltung ist die Stelle eines Polizeikommissars **baldigst** zu besetzen. Mit der Stelle ist ein Anfangsgehalt von 1500 Mark, steigend von 3 zu 3 Jahren um je 150 Mark bis zum Höchstbetrage von 2400 Mark, verbunden, daneben wird jährlich ein Kleidergeld von 150 Mark gewährt.

Die Kosten der Reliktenversorgung trägt die Stadtgemeinde.

Bewerber, mindestens 1,70 m groß, nicht über 35 Jahre alt, welche sowohl im Außendienst bewährt, als mit dem polizeilichen Bureaudienst, insbesondere mit dem Meldewesen und der Bearbeitung der Invaliditäts-, Alters- und Unfallsachen vertraut sind, werden ersucht, sich unter Einreichung eines ausführlichen Lebenslaufes, etwaiger Zeugnisse und eines Physikatsattestes bei der unterzeichneten Behörde bis spätestens zum 10. August zu melden.

Konitz, den 14. Juli 1900.
Der Magistrat. [7126

Bekanntmachung.

4405] Das **Eck-Grundstück**, auf dem sich die alte katholische Volksschule befindet, hierselbst Neue Reihe Nr. 114, an belebter Straße, in der Nähe des Dampferanlegeplatzes gelegen und zu jedem Geschäft pp. geeignet, soll zwecks Abbruchs des alten und Aufbaues eines neuen Hauses verkauft werden.

Bietungstermin **Donnerstag, den 30. August cr., Vormittags 11 bis 12 Uhr, im Deutschen Hause hierselbst.**

Tiegenhof, den 29. Juni 1900.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

7136] Die Lieferung von 10000 Stück Strauchbesen nebst 500 Stielen soll vergeben werden. Zeit der Lieferung: 1. 9. 1900=2000 St., 1. 10. 1900=4000 St., 1. 1. 1901=4000 St. Termin am

1. August d. Js., Vormittags 11 Uhr,

bis zu welchem Angebote, bezeichnet:

„Angebot auf Lieferung von Strauchbesen"

frei und versiegelt einzureichen sind. Die Einsendung von 2 Probebesen nebst 2 Stielen ist erforderlich. Zuschlagsfrist 10 Tage.

Die Besen müssen aus jungen, biegsamen Birkenreisern hergestellt, fest und dauerhaft gebunden sein und im lufttrockenen Zustande ein Gewicht von mindestens 1 kg haben.

Bromberg, den 14. Juli 1900.
Königliche Eisenbahn-Maschineninspektion.

Bekanntmachung.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **R. Salewski** in Freystadt ist der Rechtsanwalt **Schulz** hierselbst an Stelle des Rechtsanwalts **Platz** zum Konkursverwalter ernannt. [7392

Rosenberg Westpr., den 7. Juli 1900.
Königliches Amtsgericht I.

7516] Die Reparatur, eventl. der Neubau eines städtischen Brunnens soll vergeben werden.

Unternehmer, welche geneigt sind, die Arbeit zu übernehmen, wollen sich behufs Ertheilung weiterer Information an die unterzeichnete Amtsstelle wenden.

Der Magistrat der Stadt Labischin.
J. V.: Funck.

Steinlieferung.

7527] Für die Neubaustrecken **Melno-Culmsee u. Marienwerder Kleinbahnen** soll die Lieferung von etwa 1200 bezw. 2000 Kubikmetern rohen Bruchsteinen oder fertigen Pflastersteinen (halbe Kopfsteine) vergeben werden. Die Lieferung hat zu erfolgen:

zu 1) nach den Stationen Melno und Culmsee, oder nach Zwischenstationen der Neubaustrecke,

zu 2) nach Mewe, Kurzebrack u. Marienwerder, oder nach anderen Stationen der Kleinbahn.

Preisofferten sind zu richten an die Bauabtheilung Graudenz der Ostdeutschen Eisenbahn-Gesellschaft, **Graudenz**, Culmerstraße 74.

Verpachtung.

Montag, den 23. Juli cr., Nachmittags 5 Uhr, ist im Gutskruge zu Plusnitz, Kreis Briesen, ein Termin anberaumt, woselbst die **Garten- u. Jagdverpachtung** der Feldmark Kottnowo-Dombrowken (bisher. Besitzerin Frau Daczinski) meistbietend verpachtet werden soll. [7131

Fiskal. Gutsverwaltung Plusnitz.

7193] Dom. Zajonskowo, Kr. Löbau Westpr., verpachtet die

Fischerei

auf 80 Morgen See u. 20 Morg. Fluß für 550 Mark jährlich.

7355] Zu Martini d. J. ist die hiesige

Gemeindeschmiede

anderweitig zu verpachten. Meldungen sind bei dem Unterzeichneten anzubringen.

Freyer, Gemeindevorsteher, Langenau, Kreis Rosenberg Westpreußen.

Auktionen.

Auktion.

7457] Im Auftrage des Besitzers Herrn **Hermann Klewin** zu **Gr.-Ottlau** werde ich dortselbst **am Freitag, den 20. d. Mts., von Vormittags 10 Uhr ab:**

4 Pferde, 2 Jährlinge, 4 Milchkühe, 1 Sterke, 4 Zuchtkälber, 3 Schweine, Ackergeräthe, 1 neues Roßwerk mit Dreschkasten, 2 Arbeits- u. Spazierwagen, Arbeits- und Spazierschlitten, einen Selbstfahrer, 1 einspännig. Wagen, altes Holz, Stangen und Stroh

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Kopper, Auktionator.

Hengst-Versteigerung.

Am Dienstag, den 31. Juli d. J., Nachmittags 1 Uhr, werd. auf dem hiesigen Gestüthofe ungefähr 10 bis 12 für Gestützwecke nicht mehr verwendbare Hengste öffentlich meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden. [7513

Vorherige Besichtigung gestattet. Versteigerungslisten 1 Mk. Schreibgebühr. Fuhrwerke stehen nach rechtzeitiger Mittheilung an die hiesige Gestütkasse zu den Mittagszügen bereit.

Pr.-Stargard,
den 15. Juli 1900.
Königl. Gestüt-Direktion.

Westpreussischer Reiter-Verein.

Rennen zu Danzig — Zoppot.

Sonntag, den 22. Juli, 3 Uhr Nachmittags.

6 Rennen = 6100 Mark Geldpreise.

10 Ehrenpreise.

60 Unterschriften.

Preise der Plätze, Vorverkauf, Abfahrt der Sonderzüge wie am 15. Juli.

Nächster Renntag: Sonntag, d. 7. Oktober, Nachm. 1½ Uhr.

Alles Nähere ist aus den Plakaten und Programmen ersichtlich. [7496



Bad Liebenstein, Thür.

Dr. Fülles' Kur- u. Wasserheilanstalt

Für Nervenkranke, Erholungsbedürftige etc. Geisteskranke ausgeschl. Gegr. 1855. Der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Ständig geöffnet. 2 Aerzte. Prospekte etc. durch **Dr. Fülles.**

„Marienquelle"

Sauerbrunnen ersten Ranges

beste Erfrischung.

(Kistenversand nach allen Stationen.)

Wiederverkäufer Vorzugsbedingungen!

Man verlange Prospekt.

Brunnen-Verwaltung **Ostrometzko (Wpr.)**

Zur bevorstehenden Ernte

bringen wir unsern großen Betrieb in freundliche Erinnerung und empfehlen [7448

Getreide- und Mehlsäcke jeder Art, Rips-Pläne, Staub-Pläne, Unterlege-, Staken-, Lokomobil- und Dreschkasten-Pläne.

Ferner offeriren wir:

Gebrauchte Getreide- und Häcksel-Säcke, Wagen- und Unterlege-Pläne

in guter Beschaffenheit zu besonders billigen Preisen.

Auch geben wir aus unserm **Leih-Institut**

Getreide- und Häcksel-Säcke

sowie Wagen-, Unterlege- und Staken-Pläne

in beliebiger Zahl gegen billige Miethe ab.

Beachtenswerth:

Ca. 100000 Stück 1 mal gebrauchte 3 Altscheffel-Getreide-Säcke

mit 2 blauen Streifen in **tadelloser** Beschaffenheit

à 60 Pfg.

Mindestabnahme 30 Stück gegen sofortige Kasse oder Nachnahme.

Für untergeordnete Zwecke offeriren **200000** gebr. Zuckersäcke, ca. 1½ Ctr. Kartoffeln fassend, für Hülsenfrüchte 2c. empfehlenswerth, zum Preise von 22 u. 25 Pf. Mindestabnahme 50 Stück gegen sofortige Kasse oder Nachnahme.]

R. Deutschendorf & Co.

Fabrik für Säcke, Pläne und Decken,

gegründet 1869,

Danzig.

Ca. 500 Met. Feldbahngleis

einige **Weichen, Lowries und Drehscheiben** habe billig abzugeben. [6564

Daniel Lichtenstein,
Bromberg.

Matjeshering

feinste dickrückige Waare, Postfaß Mk. 3,60 versendet **franko** gegen Nachnahme [8134

W. Schneider, Stettin.

Allerbeste [7269

Nikolaiker geräucherte Maränen

pro Schock für 4—8 **Mk.** versendet Isidor Heymann, Maränen-Räucherei, Nikolaiken Ostpr.

Enten!!!

Diesjährige, ausgewachsene **Enten** versendet von 20 Stück an à 1,20 Mk. **frko.** jeder Bahnstation **p. Nachnahme.** [6710

Lebende Ankunft garantirt.

August Berlinski,
Friedrichshof Opr.

Fahrr. U. h. verkfl., 40 M. Pawlitz, Margoninsdorf p. Margonin i. P.

Durch Abbrennung meiner Mühle beabsichtige ich die **Wasserkraft, massiv. Speicher, zwei Gärten, Wiese, Hoflage mit vorhandenem**

Baumaterial

billig zu verkaufen. Es liegt 1 Kilometer von Stadt und Bahn und einer im Bau begriffenen Chaussee. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4374 durch den Geselligen erbet.

Für 2 Mk. lief. eleg. **Anzug, Paletot, Stoff** u. **Futtersachen** z. Anzug im Werthe von 30 Mark. Verlangen Sie schleun. Prosp. von Versandhaus

Gronowski & Adler
Königsberg i. Pr.

Eine Solovioline

mit großem Ton, sehr alt, gut erhalten, ist zu verkaufen. Meld. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 7389 d. d. Geselligen erbet.

Stech-Torf

trocken und hart, dicht an der Chaussee gelegen, verkauft [5710

Baltzer
Lipinken per Pelplin.

Einem hochgeehrten Publikum von **Schoensee und Umgegend** die ergebene Mittheilung, daß ich mich hierselbst vom 8. d. M.

als Töpfermeister

niedergelassen habe und bite, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Hiermit eine reelle und propre Bedienung aller in mein Fach schlagenden Arbeiten zusichernd, werde solche zu soliden Preisen ausführen. [7105

Albert Wysocki,
Töpfermeister.

Meine Wohnung befindet sich im Hause des Sattlermeisters Herrn **Zegarski.**

Homöopathische Kur.

6769] Neueres Heilverfahren zur sicheren Heilung veralteter, langwieriger Leiden **jeder Art,** besond. **Magen-, Unterleibs-, Frauen-, Geschlechtskr.-, Nervenleiden, Asthma u. dergl. — Auswärts briefl.** mit gleich. Erfolg.

Dr. Loewenstein,
homöop. Spez.-Arzt,
Berlin, Weinmeisterstr. 10.

6985] Eine 100flammige

Gasuhr

tadelfrei erhalten, hat billig abzugeben
Johs. Großkopf, Dirschau.

3 Wasserbassins

je über 2000 Liter Inhalt, gut erhalten, hat billig abzugeben
Johs. Großkopf, Dirschau.



Schweizer Uhren

sind die besten, und haben Weltruf. Versandt porto- und zollfrei.

Silb.-Remtr., solid.	10 Mk.
Silb.-Remtr., Goldrand	12 "
do. prima 14 Mk., hochfeine	15 "
Silb.-Anker-Remtr.	16 "
Silber-Anker, prima	20 "
Ank. ½ Chronometer	22 "
do. mit Sprungdeckel	25 "
14 kar. gold. imitirte Anker-Remtr., hochf. und solid, mit präcisem Gang	12½ Mk.
dto. mit Sprungdeckel	15 "

Gottl. Hoffmann, St. Gallen, Schweiz.

Freunden eines wirklich guten und sehr wohlbekömmlichen Traubenweines empfehle ich meinen garantirt [4218

unverfälschten 1897er Rothwein.

Derselbe kostet in Fässern von 30 Ltr. an

58 Pfg. pr. Ltr.

u. in Kist. v. 12 Fl. an 60 Pfg. pr. Fl. v. ca. ¾ Ltr. Inhalt einschl. Glas. Als Probe versende ich auch 2 Fl. nebst ausführl. Preisliste p. Post. Zahlr. Anerkennungen liegen vor.

Carl Th. Oehmen,
Coblenz a. Rhein,
Weinbergsbesitzer u. Weinhandl.

Welche Wirkung

Theerschwefelseife von **Hahn & Hasselbach, Dresden,** hat, ist längst bekannt. Sie beseitigt Sommersprossen, Hautausschläge, Finnen 2c. à Stück 50 Pf. in der Apotheke zu **Schönsee.** [1317

Viehverkäufe.

Brauner Wallach

1,71, 6j., fehlerfrei, [7426

dunkelbraune Stute

Stern, 1,70, 5j., beide erstkl. ostpr. Pferde, compl. v. Kavalleristen geritten, garantirt truppenfromm und fehlerfrei, preiswerth verk.
Mekelburg,
Adl.-Powunden,
p. Alt-Dollstädt Ostpr.

Zwei Karossiers

hellbraun, o. Abz., 8 Zoll groß, sehr breit, für Landauer und Lastwagen geeignet, stehen preiswerth zum Verkauf in Jaikowo bei Strasburg Wpr. [7215

2 Fuchswallache

4- und 5 jährig, 5 Zoll groß, Pestron, sehr stark gebaut, verk.
G. Kirschke,
Dietrichsdorf b. Jablonowo.
Daselbst finden noch [7379

2 Instfamilien

gegen Deputat **Wohnung,** sowie ein alter,

unverh. Kuhhirt

zu Martini.

Wegzugshalber verkaufe ich meine beiden [7423

Wagen-Pferde

Fuchsstuten, 5 Fuß 2" groß, 7- u. 8-jähr., sehr elegante, flotte und ausdauernde Pferde, beide geritten, für den Preis von 1400 Mk.

Auch ein **Halbverdeckwagen, Geschirre, Sattel, Reitzeug** habe ich billig abzugeben.

H. Meyer, Thorn,
Brombergerstr. 64.

7177] Hellbrauner, preußischer

Wallach

volljäh., 7 Zoll, f. schwer. Gw., tadell. geritt, sich. i. Gelände, vorzügl. u. sich. v. d. Zuge geh, ist verkäufl. Pr. 1700 Mk. v. Kathen, Oberleutn. i. Kür.-R. 5, Dt.-Eylau.

7074] Zwei noch zur Zucht brauchbare

Oxfordshiredown-Böcke

werden zu kaufen gesucht.
Rittershausen bei Lessen.
Die Gutsverwaltung.



Vollblut-Rambouillet-Kammwoll-Stammheerde

Annafeld.

Bahn- und Poststation **Flatow** in Westpreußen.

Am Sonnabend, d. 21. Juli,
Nachmittags 4 Uhr,
beginnt der

Bockverkauf

zu zeitgemäß billigen Preisen.

Bei rechtzeitiger Bestellung stehen Wagen auf Bahnhof Flatow bereit. [6525

R. Schultz.



7137] 25 Stück Orig. bayerische

Stiere

ca. 2½ Jahre alt, verkauft
Dom. Sternbach bei Lianno.

10 Stück tragende

Färsen

Nachzucht von origin. Ostfriesen, stehen zum Verkauf. [6978
Dom. Schwirsen Wpr.
bei Culmsee.



4358] **Am Freitag, den 20. Juli cr., Mittags 1 Uhr,** findet in Melno, Kr. Graudenz, auktionsweise Verkauf von

18 Rambouilletböcken u. 8 Bullen d. Holl. Race

statt.

Die Rambouilletheerde ist gegründet durch Ankauf von 80 Elite-Schafen bei Auflösung der alten Dembowalonka'er Stammheerde. Die Bullen stammen von Heerdbuchthieren u. sind geimpft.

Wagen auf vorherige Anmeldung Bahnhof Melno zu allen Zügen.

von Bieler, Melno.

Absatzferkel

der großen, weißen Edelschweinrasse, nach Lorenz geimpft, das Paar zu Mk. 30, hat wieder abzugeben Dom. Myslencinek bei Bromberg. [2407

1589] Rittergut Mergethen Ostpr. hat aus seiner schwarzweißen holländischen Heerdbuchheerde wieder **hervorragende**

Stierkälber

abzugeben. Preis: eine Woche alt 50 Mk. und 1 Mk. Stallgeld, für jede weitere Woche 7 Mark Futtergeld.



v. Arnim,
Criewen b. Schwedt a. O.

50 Rambouillet-Hammel

1½ Jahr alt, [7350

50 Brackschafe

sind zu 23 Pfg. pro Pfund Lebendgewicht in Wirry bei Driczmin verkäuflich.

2 Eberferkel

(Yorkshire), 14 Wochen alt, sind preiswerth abzugeben in Rondsen, Stat. Mischke. [7531

7128] In Dom. Stein per Blumenau stehen 11 junge

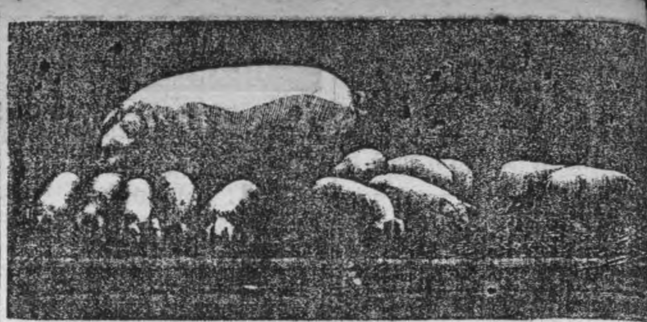
Stiere

ca. 6 bis 8 Ctr. schwer, zum Verkauf, auch ist daselbst ein 1½jähriger Yorkshire-

Eber

der sehr schöne Nachzucht aufweist, um Inzucht zu vermeiden, billig zu haben.

Die Gutsverwaltung.

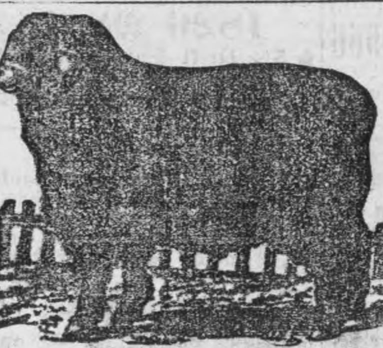


Die Zuchtgenossenschaft für das Meissner Schwein

empfiehlt raceechte Thiere, als: **Ferkel,** 6—8 Wochen alt, zur Zucht und Mast, sowie **ältere Zucht- und Mastthiere** in beliebigem Alter.

Eigenschaften: Grösste Fruchtbarkeit, kräftiger Körperbau, widerstandsfähig u. schnellwüchsig. Die Mastthiere liefern reichlich zartes, wohlschmeckendes, mit Fett durchwachsenes, feinfaseriges Fleisch. [1759

I. Preise auf all. Ausstellungen d. Deutschen Landwirthsch.-Gesellschaft. Berliner Mastvieh-Ausstellung 1892. Sieg in allen Concurrenzschlachtungen. Alles Nähere durch die **Geschäftsstelle der Zuchtgenossenschaft für das Meissner Schwein in Meissen (Kgr. Sachsen).**



Wichorsee

bei Kl.-Czyste

Bahnhof Kornatowo Westpreußen.

Der Bock-Verkauf

aus hiesiger **Rambouillet-Stammheerde** findet

am 21. Juli cr., Mittags 1 Uhr

durch Auktion statt.

Es kommen circa

50 meist ungehörnte Böcke

zum Verkauf. [6038

Wagen stehen auf Bahnhof **Kornatowo** der Weichselstädte-Bahn. Anmeldung erwünscht.

v. Loga.

3191] Gutsverwaltung **Neuenburg Wpr.** verk. sprungfäh. u jüngere schwarz-weisse Holl. **Zuchtbullen** aus der wiederholt mit ersten und Staatspreisen prämiirt. Heerde westpreuss. Herdbuchthiere. —

Vorzüglich geformte, jüngere **Bullen,** welche wegen Abzeichen nicht körungsfäh. sind, kosten 40 Mk. p. Ctr. u. 3 Mk. Stallgeld. Die sprungf. Bullen sind geimpft und haben nicht reagirt.



Kleptow bei Prenzlau

Telegraphenstation Kleptow.

3529] Der **Bockverkauf** aus hiesiger **Rambouillet-Vollblutheerde** findet am **Montag, den 23. Juli** 1½ Uhr Nachmittags, statt.

Wagen auf Anmeldung Station Prenzlau oder Brüssow.

Frau **Hertz.**

6987] 16 Stück holl.

Jungvieh

stehen zum Verkauf bei Herrmann, Schönbrück, Bahnstat. Hermsdorf, Kreis Allenstein.

7345] **100 Stück**

Rambouillet-Mutter-Schafe

gesund und fest im Zahn, hat abzugeben Dom. Lebehn bei Gramhow in Pomm.



Sprungfähige und jüngere

Yorkshire-Eber

tragd. Erstlingssäue

geg. Rothlauf Lorenz geimpft
Yorkshire-Stammzüchterei
v. Winter-Gelens-Culm

Oxfordshiredown-Stammheerde

Russoschin

Bahn, Post, Telegraph Praust i. Westpr. [2301

Der freihändige Verkauf der vorzüglich entwickelten Jährlingsböcke zu Taxpreisen von 120 bis 150 Mk. hat begonnen. Eliten höher.

Die Heerde erhielt auf der diesjährigen Ausstellung der deutschen Landw.-Gesellschaft zu Posen für 8 ausgestellte Nummern 6 Preise, darunter 2 erste Preise.

Auf Anmeldung Wagen Bahnhof Praust. v. Tiedemann.



Kgl. Domaine Wandlacken.

Post. Bahnstation Ostpreußen.

Hampshiredown-Vollblut-Stammheerde

höchstprämiirt **Berlin. Hamburg. Königsberg. Insterburg.**

Rambouillet-Vollblut-Stammheerde.

dito höchstprämiirt.

Bockverkauf begonnen.

Totenhöfer.

6974] Edlen, deutschen

Doggen-Rüden

1¾ Jahr alt, getigert, Prachtexemplar, 90 Ctm. hoch, giebt ab zum Preise von Mk. 100 [6974
A. Staudinger,
Kl.-Schlanz b. Subkau.

Einen Jagdhund u. buchene Lißstöcke

hat abzugeben [7198
Gorski, Mirotken p. Altjahn Westpreußen.

6923] Raceechte, selten schön gezeichnete

Bernhardiner-Hündin

4½ Monat alt, kurzhaarig, vollkommen stubenrein, Umstände halber **billigst** zu verkaufen. Off. unter S. postlag. Lautenburg Westpreußen.

1,1 langhaarige, rassereine

Mantel-Bernhardiner

mit egaler Kopfzeichnung und kolossal. Knochenbau, 9 Woch. alt, **Rüde** 35 Mk., **Hündin** 20 Mk.

Gefl. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 7444 durch d. Geselligen erbeten.

1900er Frühbrut Hähne und Hennen

von [7192
gelben Cochin
weißen Italienern
do. Ramelsloher
do. Japan. Zwergen
(Ma Siro Chabo)
aus mehrfach prämiirten Stämmen, hat abzugeben
Kawalki, Langfuhr,
Gr. Allee 10.

7161] Suche ein elegantes

Kutschpferd

zu kaufen (5' 5", 6jähr., Fuchs o. Rappe). Dom. Karschwitz bei Marienwerder.

Gesucht Reitpferd

6- bis 8jährig, gut geritten, mit guten Gängen, gutem Bau, gesund, bequem, für mittleres Gewicht, 5 bis 6 Zoll; edle Abstammung erwünscht. Meldung werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 7465 durch den Gesellg. erb.

Gesucht

Adjutantenpferd

für leichtes Gewicht, 3 bis 4 Zoll, 6 bis 7 Jahre alt, fertig geritten, flott auch im Schritt, truppen- und straßenfromm. Meldungen werden briefl. m. der Aufschr. Nr. 7447 d. d. Gesellig. erbeten.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 165.

Graudenz, Mittwoch] [18. Juli 1900.

Westpreußischer Reiter-Verein.

4 Zoppot, 16. Juli.

Der dritte Renntag war vom Wetter außerordentlich begünstigt, und infolgedessen war auch der Besuch recht gut. Die Rennen brachten manche Ueberraschungen, da mehrmals die Favoriten glänzend geschlagen wurden. Eine Anzahl gefährlicher Stürze ging glücklicher Weise für Reiter und Pferde ohne besondern Unfall vorüber. Die Rennen verliefen wie folgt:

Offizier-Rennen, Ehrenpreise vom Verein den Reitern der ersten drei Pferde, Jagdrennen, für Chargen- und Dienstpferde von Offizieren des XVII. Armeekorps und von solchen zu reiten, Strecke 2500 Meter. Gemeldet 8, am Start 4 Pferde. Sieger Lt. Mylius' (Train) F. W. „Kastor“, Hauptmann Großkreutz' (36. Art.) br. St. „Kanone“ und Lt. v. Mackensen's (1. Husf.) schw. St. „Orange“. Der vierte Reiter stürzte.

Zoppoter Totalisator-Rennen, Vereins-Preis 500 Mark; davon 300 Mark dem ersten, 150 Mark dem zweiten, 50 Mark dem dritten Pferde, Flachrennen, für Pferde aller Länder, 1500 Meter. Gemeldet 15, am Start 6 Pferde. Sieger Lt. Frhrn. v. Esebeck's (Jäger zu Pferde) br. H. „Dieb“, Lt. v. Mackensen's (1. Leibh.) F. H. „All Heil“ und Herrn Schrader's br. St. „Partitor“, Reiter Lt. v. Plehwe (1. Leibh.) Ein Reiter stürzte gleich beim Start und schied aus.

Damenpreis, Ehrenpreis, gegeben von den Damen der Stadt Danzig und Umgegend, dem Reiter des Siegers, außerdem vom Verein 600 Mark, davon 300 Mark dem ersten, 200 Mark dem zweiten, 100 Mark dem dritten Pferde; das vierte rettet den Einsatz, Jagdrennen, für Pferde aller Länder und für Herrenreiter, welche ihren Wohnsitz in Westpreußen bezw. im Bereiche des XVII. Armeekorps haben, 4000 Meter. Gemeldet 13, am Start 3 Pferde. Sieger Herrn Glagau's br. St. „Woodrose“, Reiter O.-Lt. v. Reibnitz (1. Leibh.), Leutnant v. Zitzewitz' (1. Leibh.) dbr. St. „Elpus“ und Lt. v. Mackensen's Sch.-St. „Montana“.

Goßler-Rennen, landwirthschaftlicher Preis 1500 Mark, davon 1000 Mark dem ersten, 300 Mark dem zweiten, 100 Mk. dem dritten Pferde und 100 Mark dem Züchter des Siegers, diesem außerdem Erinnerungsbecher, Flachrennen, für in Westpreußen geborene Halbblutpferde, 2000 Meter. Gemeldet vier Pferde, welche auch liefen. Sieger Frau Spindler's schwbr. St. „Ampel“, Reiter Lt. v. Mackensen, Herrn Graf Brünneck's br. St. „Uarda“, Reiter Lt. v. Reibnitz, und Oberleutn. Kilbach's (Inf. Regt. 14.) br. H. „Bleibtreu“.

Danziger-Armee-Jagd-Rennen, Vereinspreis 2000 Mark, davon 1000 Mark dem ersten, 600 Mark dem zweiten, 300 Mark dem dritten, 100 Mark dem vierten Pferde, das fünfte rettet den Einsatz, Ehrenpreis der Stadt Danzig dem Reiter des Siegers, für Pferde aller Länder im Besitze von Offizieren der deutschen Armee und von solchen in Uniform zu reiten, 4000 Meter. Gemeldet 15, am Start sechs Pferde. Sieger Leutnant v. Plehwe's Sch.-W. „Monarchist“, Lt. Meier's (Train 17) dbr. St. „Eider“, Reiter Lt. v. Reibnitz, Lt. d. Res. Glagau's br. H. „Ruschligt“, Reiter Lt. v. Bachmayr (5. Hus.), und desselben br. St. „Lehnsjungfer“, Reiter Lt. v. Gottberg.

Danziger Hürden-Rennen, Vereins-Preis 800 Mark, davon 500 Mark dem ersten, 200 Mark dem zweiten, 100 Mark dem dritten Pferde, das vierte rettet den Einsatz, für Pferde aller Länder, 2500 Meter. Gemeldet 23, am Start sechs Pferde. Sieger Lt. Frhrn. v. Esebeck's br. St. „Bremse“, Herrn Schrader's br. St. „Allegorie“, Reiter Lt. v. Bachmayr, und Hauptm. Großkreuz' br. W. „Dukes Motto“.

Die Preisvertheilung vollzog Frau General v. Lentze; unter den kostbaren Gewinnen fiel besonders der Damenpreis auf, ein prachtvoller, fast einen Meter hoher silberner Pokal, gekrönt mit einer Siegesgöttin.

Postsendungen der Angehörigen der mobilen Truppentheile für Ostasien.

Der Staatssekretär des Reichspostamts v. Podbielski erläßt folgende Bekanntmachung:

Für den Postverkehr der nach Ostasien entsendeten mobilen Truppen des Landheeres und der Marine treten mit dem Tage der Einschiffung im inländischen Hafen folgende Aenderungen ein:

Es werden in Privatangelegenheiten der Angehörigen dieser Truppentheile als Gegenstände der Feldpost befördert: gewöhnliche Briefe bis zum Gewichte von 250 Gramm einschließlich und gewöhnliche Postkarten.

Die Beförderung der Briefe bis zum Gewichte von 50 Gramm einschließlich und der Postkarten erfolgt portofrei. Für Briefe im Gewicht von mehr als 50 Gramm, sofern sie in Ostasien mit der Feldpost zu befördern sind, wird ein Porto von 20 Pf. erhoben. Dieses Porto muß vom Absender bezahlt werden. Unfrankirte oder unzureichend frankirte portopflichtige Sendungen werden nicht befördert.

Die Aufschrift der Sendungen an die Truppen muß enthalten:

1) den Vermerk „Feldpostbrief“,
2) Name, Dienstgrad oder Dienststellung des Empfängers,
3) genaue Bezeichnung des Kriegsschiffs oder Truppentheils, zu dem der Empfänger gehört.

Formulare zu Feldpostkarten an die Truppen werden in kurzer Zeit bei den Postanstalten und den amtlichen Verkaufsstellen für Postwerthzeichen zum Preise von 5 Pf. für je 10 Stück zum Verkaufe gestellt werden. Einstweilen können die gewöhnlichen ungestempelten Postkarten-Formulare Verwendung finden.

Die Nachsendung von im Postwege bezogenen Zeitungen erfolgt gegen Entrichtung einer Umschlaggebühr, die 30 Pf. für nur einmal wöchentlich oder seltener erscheinende, 60 Pf. für zwei- oder dreimal wöchentlich erscheinende und 1,20 Mark für öfter als dreimal wöchentlich erscheinende Blätter für das Vierteljahr beträgt.

Sobald die Verhältnisse es gestatten, wird auf die Zulassung weiterer Arten von Sendungen Bedacht genommen werden. In der Beförderung von Postsendungen der an Bord deutscher Kriegsschiffe befindlichen Militärpersonen durch das Marine-Postbüreau in Berlin sowie in den dafür bestehenden Versendungsbedingungen tritt im Uebrigen keine Aenderung ein.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 17. Juli.

— [**Baukreise der Garnison-Bauverwaltung.**] Beim 17. Armeekorps, dessen Bau-Aufsichtsbezirk Danzig ist, sind jetzt folgende Baukreise abgegrenzt worden: Danzig I (Garnison Danzig, Neustadt, Schlawe, Stolp); Danzig II (Garnison Danzig mit Langfuhr, Pr.-Stargard); Danzig III (Garnison Danzig mit Neufahrwasser, Elbing, Marienburg); Dt.-Eylau (Garnison Dt.-Eylau); Graudenz I (Garnison Graudenz, Truppenübungsplätze Gruppe und Hammerstein, Konitz, Marienwerder); Graudenz II (Garnisonen Graudenz, Osterode, Riesenburg, Rosenberg); Thorn I (Garnisonen Thorn, Culm); Thorn II (Garnisonen Thorn nebst Fußartillerie-Schießplatz, Soldau, Strasburg).

— [**Erweiterung des Fernsprechverkehrs.**] In Mühlhausen (Kr. Pr.-Holland) ist eine Stadt-Fernsprecheinrichtung eröffnet worden, deren Theilnehmer u. a. auch zum Sprechverkehr mit Danzig zugelassen worden sind.

— **Der Beginn der niederen Jagd** ist für den Regierungsbezirk Danzig wie folgt festgesetzt: Für Dachse 17. August, Rebhühner und Wachteln 21. September, Auer-, Birkhühner und Fasanen, Hasen und Haselwild 14. September.

— **Ein Füllenmarkt in Jablonowo** wird auf Anregung der Landwirthschaftskammer am 3. August abgehalten. Mit dem Markte ist eine Prämiirung der besten aufgetriebenen Füllen verbunden.

— [**Besitzwechsel.**] Das früher von dem jetzt flüchtigen Rittergutsbesitzer Becker bewirthschaftete Gut Pfaffendorf bei Ortelsburg ist in der Zwangsversteigerung für 147000 Mk. in den Besitz des Herrn Krämer-Kiwitten übergegangen.

— [**Personalien von der katholischen Kirche.**] Der Kuratus Fahl aus Basien ist auf die Pfarrei Plaßwich kirchlich eingesetzt.

— [**Personalien von der Bauverwaltung.**] Der Regierungsbaumeister Rathke ist zum Wasserbauinspektor ernannt.

Dem Regierungsbaumeister Waldschmidt in Schlawe ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienste ertheilt.

Der Regierungsbaumeister Lang ist von Bromberg nach Goldap als kommissarischer Kreisbauinspektor versetzt worden. An seine Stelle hier tritt der Regierungsbaumeister Kuhlmey.

sch **Culmsee**, 16. Juli. Der aus Berlin gebürtige, 34 Jahre alte Bildhauer Rudolf Schwarz, der hier in Arbeit stand, ist heute beim Baden im großen Culmsee'er See ertrunken.

P **Strasburg**, 16. Juli. Heute traf die Einberufung der Freiwilligen für Ostasien hier ein. Nach $1\frac{1}{2}$ Stunden schon rückten 40 Soldaten unter den Klängen des Abschiedsmarsches, geführt von sämmtlichen Offizieren, Unteroffizieren und einem Zuge Soldaten nach dem Bahnhofe. Unter großer Begeisterung gaben die Bewohner den Scheidenden das Geleit nach dem Bahnhof, wo die Offiziere in herzlicher Weise unter Händedruck und einem dreifachen Hurrah auf die 5. Kompagnie des Freiwilligen-Regiments einen Abschiedsschoppen leerten. Das Publikum wünschte den Fortziehenden glückliche Erfolge.

* **Rosenberg**, 15. Juli. Vor der Strafkammer hatte sich der Rübenunternehmer Johann Bruderek aus Neu-Janischau wegen Unterschlagung zu verantworten. Er hatte im Sommer v. Js. auf dem Gute Gorrey ein Engagement als Rübenunternehmer angenommen und sich verpflichtet, 30 Leute zur Arbeit zu stellen. Von dem Gutsverwalter ließ er sich 120 Mk. Reisekostenvorschuß zahlen. Er brachte nur elf Arbeiter, versprach aber, daß die übrigen Leute am nächsten Tage nachkommen würden. Dieses geschah nicht, vielmehr verschwand Bruderek, ohne Abrechnung zu halten und ohne den nicht verbrauchten Vorschuß zurückzuzahlen. Die Anklage wegen Unterschlagung wurde fallen gelassen; B. wurde wegen Betruges zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt.

∝ **Riesenburg**, 14. Juli. Als ein schneidiger Reiter hat sich der Unteroffizier Klein von der 5. Eskadron des hiesigen 5. Kürassier-Regiments auf dem Luxus-Pferdemarkt in Briesen erwiesen. Beim Konkurrenz-Reiten errang er für Herrn Baron v. Rosenberg-Hochzehren den zweiten und für Herrn Freiherrn v. Slaski-Orlowo den dritten und vierten Preis. Auf Veranlassung des Herrn Landraths in Briesen ist ihm von dem Regiment für hervorragende Leistungen im Reiten und Springen eine öffentliche Belobigung ertheilt worden.

Ω **Goldap**, 16. Juli. Dem Fräulein Martha Knaak aus Szittkehmen ist vom Kaiser eine Nähmaschine geschenkt worden. — In der Hauptversammlung unseres Imkervereins wurde Herr Ziegeleibesitzer Kutz als Vorsitzender gewählt.

< **Krojanke**, 16. Juli. In der Nacht zum Sonnabend brach in dem Dorfe Kleszczyn bei dem Besitzer Wiedenhöft Feuer aus, das in kurzer Zeit Haus, Scheune und Ställe in Asche legte. Dreizehn Stück Rindvieh, sämmtliche Schweine und Schafe, auch das Geflügel kamen in den Flammen um; die Pferde wurden gerettet. Auch ein großer Theil des Mobiliars und Inventars verbrannte. Der Abgebrannte ist versichert.

∠ **Pr.-Friedland**, 16. Juli. Durch das Scheuwerden seiner Pferde hat der Besitzer Krecklau aus Battrow sein Leben verloren. K. hatte hier Einkäufe besorgt und bestieg seinen Wagen, um nach Hause zu fahren. Durch einen Zufall scheuten die Pferde und liefen im schärfsten Trabe davon. K. stürzte vom Wagen, was einen Bruch mehrerer Rippen zur Folge hatte. Trotz ärztlicher Hilfe starb K. gestern.

S **Tiegenhof**, 14. Juli. Die Nachricht, daß der Arbeiter Niebuhr aus Reinland infolge des Genusses von Karbolsäure gestorben sei, bestätigt sich glücklicherweise nicht. Niebuhr ist zwar noch krank, befindet sich aber auf dem Wege der Besserung. — In der Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins Ladekopp hielt Herr Ewers-Zoppot einen Vortrag über die Bestrebungen des Provinzial-Obstbauvereins und den Nutzen der Obstausstellungen. Der Verein erklärte seinen Beitritt zum Provinzial-Obstbauverein und stellte seine Betheiligung an der im Herbst in Marienburg stattfindenden Obstbauausstellung, verbunden mit Obstmarkt, in Aussicht.

* **Gumbinnen**, 15. Juli. Bei verschiedenen größeren Behörden sind die Dienststunden so gelegt, daß der Nachmittagsdienst vollständig in Fortfall gekommen ist. Diese Einrichtung ist neuerdings auch von einzelnen Landräthen des Regierungsbezirks Gumbinnen getroffen worden, indem die Dienststunden auf die Zeit von 7 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags gelegt worden sind. Der Herr Regierungs-Präsident erachtet jedoch diese Verlegung der Dienststunden für nicht unbedenklich und hat deshalb in einer Verfügung die Herren Landräthe des Bezirks ersucht, von einer etwa ebenfalls beabsichtigten Verlegung der Dienststunden Abstand zu nehmen.

Schildberg, 15. Juli. Ein erschütternder Vorfall ereignete sich in der Pfarrkirche zu Bukownica. Der fast 70 Jahre alte Propst v. Zawadzki war eben im Begriff eine Trauung zu vollziehen, als er plötzlich vom Schlage gerührt vor dem Altar zusammensank und todt aus der Kirche getragen werden mußte.

Greifenberg, 15. Juli. Die Försterstelle im Lebbiner Kirchenwald, die über 200 Jahre in der Försterfamilie Ebert sich vererbt hat, wird zum 1. Oktober neu zu besetzen sein, da der bisherige Inhaber, der ohne Nachkommen ist, seine Pensionirung beantragt hat.

Treptow a. Toll., 16. Juli. Der berühmten Negretti-Stammherde zu Kenzlin ist auf der Pariser Weltausstellung für ihre Vließ-Ausstellung das Diplom der goldenen Medaille zuerkannt worden.

Verschiedenes.

— **Vom Brooklyner Sängerfest** wird ferner aus New-York berichtet: Den Sängern aus den nordöstlichen Staaten, die in Brooklyn zu ihrem 19. Sängerfest zusammengeströmt sind, ist ein Malheur passirt: der bronzene Sockel des vom deutschen Kaiser gestifteten Preises, einen Minnesänger mit der Harfe darstellend, ist nämlich nicht mehr zu finden, und es heißt, er sei gestohlen worden. Der „Junge Männerchor“ von Philadelphia und der „Arion“ von Brooklyn, die bei dem Wettsingen um diesen Preis nach dem Urtheil der Preisrichter gleich gut sangen und daher den besagten Minnesänger je anderthalb Jahr besitzen sollen, bis er bei einem nächsten Sängerfest weitergeht, werden sofort einen neuen Sockel herstellen lassen.

— **Der deutsche Fleischer-Verbandstag** in Nürnberg beschäftigte sich in der zweiten Sitzung nochmals mit der zurückgestellten Frage des Wurstfärbens. Der württembergische Bezirksverband hat mit Rücksicht darauf, daß 50 pCt. der deutschen Schlächtermeister für das Wurstfärben, 50 pCt. dagegen seien, und um allen Wünschen Rechnung zu tragen, seinen Antrag dahin abgeändert: „daß der Verband bei der Reichsregierung dahin vorstellig werde, daß der Verkauf gefärbter Wurst im ganzen Reiche gleichmäßig entweder gestattet oder verboten werde“. In dieser Fassung fand der Antrag einstimmig Annahme.

Die Innung Berlin beantragte: „Durch geeignete Vorstellungen muß erreicht werden, daß Wurst aus Pferdefleisch nur unter der Bezeichnung „Pferdefleisch“ oder „Wurst mit Pferdefleisch“ auf den Eisenbahnen transportirt werden darf, ferner daß das Feilhalten solcher Wurst nur unter ausdrücklicher Bezeichnung „Wurst aus Pferdefleisch“ geschehen darf.“ Nach kurzer Begründung durch einen Berliner Schlächtermeister erklärte sich der Verbandstag einstimmig für die beantragte Deklarationspflicht für Pferdefleisch-Wurst.

Als Verbandsvorsitzende wurden gewählt: Eitel-Düsseldorf (als erster), Karl Marx-Frankfurt a. M. (als zweiter Vorsitzender). Zum nächstjährigen Tagungsort wurde Rostock gewählt. Am Nachmittag fand ein großer historischer Festzug mit Metzgertanz auf dem Marktplatz Nürnbergs statt.

Büchertisch.

Zur Besprechung gingen uns zu:

Quentin-Mahlau's Fahrplanbuch für den Eisenbahn- und Dampfschiff-Verkehr in Deutschland, Holland, Oesterreich und der Schweiz mit allen Anschlüssen an Stationen in Frankreich, Italien, England, Oesterreich-Ungarn, Belgien 2c. Verlag von Maylau und Waldschmidt, Frankfurt a. M. Preis 1 Mk.

Bennetts Reisehandbuch für Norwegen. (Mit 16 Karten.) Kommissionsverlag von Albert Rathke, Magdeburg. Preis 4 Mk.

Voyage à Paris. Sprachführer für Deutsche in Frankreich. Von Dr. Karl Ploetz. Fünfzehnte vermehrte und verbesserte Auflage. Verlag von F. A. Herbig, Berlin. Preis 1 Mark.

Wie reist man in Oberbayern und Tirol. Zugleich Führer für das Passionsspiel in Oberammergau. Von Prof. Dr. Karl Kinzel. Verlag von Fr. Bahn, Schwerin i. Meckl. Preis 2,40 Mk.

Führer durch Tilsit und Umgebung mit 7 Illustrationen, Plan der Stadt und Karte der Umgebung. Von Emil Knaake. Verlag von Arthur Richter, Tilsit. Preis 1 Mk.

Grundriß der Chemie. Ein Leitfaden für den Unterricht an landwirthschaftlichen Lehranstalten. Von Dr. E. Altmann. 1. Theil: Anorganische Chemie. Verlag der Landw.-Schul-Buchhandlung Karl Scholtze, Leipzig und Breslau.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

Nr. 99. Haben Eheleute, die in ehelicher Gütertrennung leben, auch das Verwaltungs- und Nießbrauchsrecht des Mannes durch formgültigen Vertrag ausgeschlossen, so kann die Frau über ihr eingebrachtes Vermögen nur allein verfügen, darüber schalten und walten, wie sie will, ohne daß der Ehemann irgendwie dabei hineinzusprechen hätte oder dagegen Widerspruch erheben könnte. Der Ehemann ist daher auch nicht berechtigt, irgend etwas bei sich zu führen, was der Frau gehört, wenn er dies nicht etwa im Auftrage und mit Genehmigung der Ehefrau thut. Die Frage, ob, wenn der Mann Kaution gestellt hat, ihm diese für den Fall des Bestandes eines solchen ehelichen Güterrechts verloren geht, ist uns unverständlich und kann daher nicht beantwortet werden. Ist dagegen bei Eingehung der Ehe dem Ehemann die Verwaltung und die Nutznießung über das von der Ehefrau eingebrachte, vertragsmäßig nicht zum Vorbehaltsgut gemachte Vermögen belassen, so hat er dieses in Besitz zu nehmen und ordnungsmäßig nach Maßgabe der §§ 1374 ff. des Bürgerl. Gesetzbuchs zu verwalten, der Frau über diese Verwaltung Auskunft zu ertheilen, die eingezogenen Nutzungen im Interesse der Ehe zu verwenden und nach Beendigung der Verwaltung und der Nutznießung Rechenschaft zu legen. Unter Umständen kann die Frau für die ordnungsmäßige Verwaltung und Nutznießung von dem Mann Sicherheit verlangen und auch auf Aufhebung der Verwaltung und der Nutznießung klagen (§ 1418 des Bürgerl. Gesetzbuchs).

N. N. Nichtstempelung eines stempelpflichtigen Vertrages zieht den vierfachen Betrag des hinterzogenen Stempels als Stempelstrafe und Nachzahlung des zu lösenden Stempels nach sich. Es würden in dem betreffenden Fall unserer Ansicht nach also eine Stempelstrafe von zwei Mark und als Stempelgebühr fünfzig Pfennige zu zahlen sein.

„Arminius.“ Wenden Sie sich an den Vorstand des Lehrerheims in Schreiberhau im Riesengebirge oder an den Vorstand einer Herberge zur Heimath, z. B. in Graudenz.

A. B. 1000. Das uns in Abschrift übersandte Testament ist auch nach den Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches durchaus rechtswirksam. Sind keine erbberechtigten Kinder oder Eltern vorhanden, die pflichttheilsberechtigt wären, so kann es von Niemandem angefochten werden. Jene aber würden gegen den überlebenden Ehegatten, da sie in dem Testamente übergangen sind, den gesetzlichen Pflichttheil, die Hälfte des gesetzmäßigen Erbanspruches, geltend machen können. Zu dem abgefaßten Testament war ein Stempelbogen nicht nothwendig zu verwenden. Die Nichtverwendung beeinträchtigt die Rechtsgültigkeit des Testaments in keiner Weise.

200 A. Eine siebzehnjährige Tochter, deren Vater noch lebt, ist nicht geschäftsfähig. Ohne Einwilligung des Vaters, dem gesetzlich die Verwaltung des Vermögens seiner minderjährigen Kinder zusteht, können jener ohne Gefahr der Doppelzahlung daher auch die Zinsen ihres Vermögens unmittelbar nicht ausgehändigt werden.

A. S. 50. Darlehnsansprüche verjähren in dreißig Jahren vom Ablauf des Jahres, in denen sie gegeben sind, bezw. wenn das Darlehn gekündigt, vom Ablauf des Jahres, in welchem die Kündigung erfolgt ist.

A. M., Gr.-J. Hat der Pächter eines Gutes ausgewirthschaftet und hat der Verpächter dieses wieder zurücknehmen müssen, so ist letzterer in keiner Weise verpflichtet, Lohnreste, die gegen den Pächter geltend zu machen waren, für diesen zu bezahlen. Seine Ansprüche aus dem Pachtverhältnisse gehen auch allen anderen persönlichen Ansprüchen gegen den Verpächter vor, da er ein gesetzliches Pfandrecht an dem von dem Pächter in das Pachtgrundstück eingebrachten und dort zurückgelassenen Vermögen hat.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet. — Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 5 Mark 10 Pfg. Porto) erbeten, nicht in Briefmarken. — Arbeitsmarkt-Anzeigen können in Sonntags-Nummern nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.

Männliche Personen

Gesucht

für einen gebildeten Herrn aus guter Familie eine selbständige [7455

Inspektor- oder Administratorenstelle

auf einem größeren Gut, wo Verheirathung gestattet ist. Gute Empfehlungen stehen zur Verfügung. Kaution kann gestellt werden.

Agenten verbeten.

Meldg. befördert **sub K. U. 7763 Rudolf Mosse, Köln.**

Stellen-Gesuche

Ein Hotelgeschäftsführer

letzte Stell. 5 Jahre in Potsdam, sucht, gestützt auf prima Zeugn., Stell. Meld. erb. Georg Seydell, Berlin, Frankfurter Allee 4.

Erfahrener, mit allen Komtorarb., dopp. (ital.) sow. landwirthschaftl. Buchführ. vertr. Mann s. Stellung als **Buchhalter** oder **Rechnungsführer.** Offert. erb. Birkholz, Domslaff Wpr.

Handelsstand

Suche z. 1. Aug. in ein. größ. Kolon.- u. Dest.-Gesch. Stell. als

Geschäftsführer

resp. **Lagerist;** bin 28 J. a., der dutsch. u. pln. Spr. i. Wort u. Schrift mächtig, p. Zeugn. z. St. Gefl. Off. postl. Dirschau u. Nr. F. K. 10.

Jüng., tüchtiger **Materialist,** noch in Stellung, gest. a. gute Zeugn., sucht v. 15. August oder 1. Oktober dauernde Stellung. Gefl. Meldung. erb. postlagernd u. M. N. 100 Stegers Wpr. [7285

Gewerbe u. Industrie

Jung., verheirath. Bäckermeister sucht Stellg. als Werkführer. Meldungen werd. briefl. unt. Nr. 7420 d. d. Geselligen erb.

Tüchtiger

Mahl- u. Schneidemüller

54 J. alt, 10 J. in der l. Stelle als Lohnmüll. ein. mittl. Mahl- und Schneidemühle, tücht. Holzarbeiter, Such. hat zwei erw. Söhne, die das Gesch. auch betr., sucht v. 1. Okt. 1900 od. auch früh. anderw. Stell., am liebsten auf Mahl- u. Schneidemühle. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7265 d. d. Geselligen erbeten.

7284] Tüchtiger, erfahr. **Müller** sucht Stellung als Werkführer, Erster oder Alleiniger in Geschäfts- oder Kundenmühle per sofort oder später. Angebote bitte zu richt. an H. Dietrich, Mühle Woitzel per Labes, Pommern.

Zwei Schachtmeister

mit je **25 Mann** suchen zum 1. August Arbeit. [7259
Dobberstein, Schachtmeister, Uderwangen, Bez. Königsberg i. Preußen.

Landwirthschaft

Suche von sofort eine Stelle als verh. **Hofverwalter** oder **Wirthschafter** unt. Leitung des Herrn od. sonst ähnl. Stelle; auf Wunsch kann mich auch vorstell. Meldg. w. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 7095 d. d. Geselligen erbet.

7519] Sofort sucht

Wirthschaftsbeamter

in gesetzt. Jahr. Stelle als Aufseher b. Bauten od. Landwirthschaft. Spreche deutsch u. poln. Offerten erbeten postlagernd Deutsch-Eylau Nr. 70.

Ein bis 1897 gewesener Großgrundbesitzer sucht für einen verh. Landwirth, 40 Jahre alt, kleine Familie, der mein Gut 5 Jahre selbständig mit Erfolg bewirthschaftet hat, zum 1. 10. cr. oder später eine dauernde **Guts-Verwalterstelle.** Kaution vorhand. Gefl. Offert. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7288 d. d. Gesell. erb.

Geb. jung. Mann sucht Stellg. als Eleve oder Hilfe zwecks gründl. Erlernung der Landwirthschaft. Gefl. Offert. an Lehrer Guski, Gr.-Wolka bei Rothfließ erbeten. [7278

Lehrlingsstellen

Lehrlingsstellegesuch

7378] Für meinen Sohn, 14½ Jahre alt, suche ich eine Stelle als **Lehrling** bei tüchtigem Schlossermeister.
A. Herrmann, Obermüller, Kunstmühle Krauskopf & Co., Ostrowo.

Offene Stellen

Herrenkammgarnstoff-Fabrik-Geschäft sucht zwecks Verkaufsvermittelung an Wiederverkäufer, Schneider und Private allerorts

tüchtige Agenten

gegen angemessene Provision. Offert. sub **C. K. 300** hauptpostl. **Gera Reuß** erbeten. [6959

Gesucht von sogleich tüchtiger, evangelischer

Hauslehrer

zu mehreren Kindern auf dem Lande, der auch musikalisch ist und Knaben bis zur Quarta vorbildet. Meldungen mit Gehaltsansprüchen, denen Zeugnisse beizufügen sind, werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7127 durch den Geselligen erbeten.

Lohnende Nebeneinnahme.

Vertreter

i. allen Städten u. Ortschaften sucht die Haupt-Agentur der Trich.-Versich.-Anst. Ostrau zu Danzig, Langgarten Nr. 73, bei Gewährung v. 25% Provis., Kostenersatz, Gratifikation und freiem Loosantheil d. Kgl. Pr. Klassen-Lotterie. Es werd. Schweine bei sehr billig. Prämie geg. Trichinen, Finnen und Tuberkulose versichert und stets der ganze Verlust entschädigt. [5882

5217] **M. 125,— pr. Mon.** u Provis. vergüt. resp. Herren f. d Verk. v. **Cigarr.** a. Wirthe u. Krämer H. Jürgensen & Co., Hamburg.

Agenten

für Wein, Cognac, Champagner sucht P. Sieber, Trier. [6731

Buchhalter

in Löhnungs- und Krankenkassenwesen erfahren, nach Bromberg für sofort gesucht. Bewerbungen mit Gehaltsanspr. u. Referenzen unt. Nr. 7033 durch den Ges. erb.

Handelsstand

7337] Suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft einen tüchtigen, der polnischen Sprache mächtigen

Verkäufer

per 1. August ab. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften erbeten. Louis Ely, Lyck.

7380] Suche von sofort einen jüngeren

Kommis.

Gehaltsangabe, Zeugnißabschrift. und Photographie erbeten.
A. Lamparski, Lubiewo, Kolonialwaaren-, Destillation u. Eisenwaarengeschäft.

Zur dauernden Stellung suche vom 1. Oktober einen durchaus nüchternen

jungen Mann

für mein Mühlen- u. Saatengeschäft. Derselbe muß die einfache Buchführung selbständig führen und im benöthigten Falle das Detailgeschäft verstehen. Junge Leute, welche in ähnlichen Geschäften gearbeitet haben, erhalten den Vorzug.

Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 7340 durch den Geselligen erbet.

7351] **Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per 15. Septbr. od. 1. Oktober zwei tüchtige**

Verkäufer

(Christen), der poln. Sprache mächtig. Meldungen sind Photographie und Abschrift der Zeugnisse beizufügen.
Otto Guenter,
vorm. Emil Przygodda,
Neidenburg Ostpreußen.

Einen jüngeren

Komtoristen

tüchtigen, zuverlässigen Arbeiter, suche zum 1. Okt. cr. Anfangsgehalt 80 Mark p. Monat. Meldungen mit Abschrift von Zeugnissen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7339 durch den Geselligen erbeten.

7358] Suche für mein Kolonial-, Destillations- u. Schankgeschäft per sofort einen jüngeren

Kommis

der der poln. Sprache mächtig ist. Meld. nebst Gehaltsangaben und Zeugnißabschriften. Briefmarken verbeten.
Eduard Lauter, Neidenburg.

Zum sofortigen Eintritt evtl. 1. August suche einen ordentlichen, tüchtigen [7142

jungen Mann

der erst kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, der poln. Sprache mächtig ist.
H. Salewsky, Mensguth.

Suche per 15. August evtl. früher für mein Eisen-, Stahl- und Werkzeug-Geschäft einen tüchtigen

jungen Mann und einen Lehrling.

Meldungen mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen bei freier Station werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7111 durch den Geselligen erbeten.

Ein junger Mann

der in der Kolonialwaarenbranche vollständig firm und bereits gereist hat, wird per sofort zu engagiren gesucht. [7170
S. Silberstein, Thorn.

7120] Suche für mein Herren-Konfektions-Geschäft für **sofort** einen jüngeren

Verkäufer.

Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüch. nebst Photographie erbeten.
H. Buxbaum, Bochum i. W.

Kautionsfähiger, energischer

Büffetkellner

für ein größeres Etablissement von sofort gesucht. Demselben wird Gelegenheit geboten, das Lokal später pachtweise zu übernehmen. Meld. w. briefl. unter Nr. 7094 durch den Gesellg. erb.

Ein selbständiger, tüchtiger

Verkäufer

der auch dekoriren kann, findet in meinem Tuch-, Manufaktur- u. Konfektionsgeschäft von **sofort** eine Stelle. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet [7181
Hermann Meyer, Bischofstein.

Für meine Eisenkurz-, Delikatessen- und Kolonialwaaren-Handlung suche per 1. eventuell 15. August einen tüchtigen, zuverlässigen

jungen Mann.

Meldungen mit Zeugnißabschr., Photogr. und Gehaltsansprüchen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 6910 d. d. Geselligen erbet.

Verkäufer

welcher tüchtiger Dekorateur sein muß, per 1. September, ev. früher, gesucht. Zeugn., Bild, Ansprüche Marcus Levinthal, Colberg, Manufakturwaaren. [6933

Verkäufer

christl. Konf., für die **Kleiderstoff-Abtheilung** per 1. Sept. gesucht. Flotter, selbständiger Verkauf, sowie Dekorationstalent Bedingung. Meldungen mit Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüchen u. Photographie erbet.

Co rad Schminke, Cassel. [6840

Einen tüchtigen [7374

jungen Mann

(Materialist) sucht per sofort A. Dyck, Feste Courbière.

Tüchtige Verkäufer

erh. gute u. dauernde Stellg. d. **Ostd. Stellen-Komtor Graudenz, Lindenstraße 33.**

Ein junger Mann

mosaisch, selbständiger, flotter Verkäufer, der polnischen Sprache vollkomm. mächt., kann am 1. resp. 15. August in mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft eintreten. Den Offert. sind Photographie und Gehaltsansprüche sowie Zeugnisse beizufügen. Sonnabend und Feiertage ist das Geschäft geschlossen. [7400
Jacob Alexander, Löbau Wpr.

7364] **Für die Abtheilung Tuch, Manufaktur u. Konfektion suche einen durchaus tüchtigen und selbständigen**

Verkäufer.

Derselbe muß perfekt poln. sprechen und ist Dekoriren erwünscht. Den Meldungen sind Gehaltsansprüche bei freier Station, Zeugnißabschriften und Photographie beizufügen.
J. Herzberg,
Berliner Kaufhaus,
Schlawe Pommern.

7471] In Folge Erkrankung meines jungen Mannes suche ich per sofort für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft en gros & en detail zur Aushilfe von 4 bis 6 Wochen einen tüchtigen

jungen Mann.

Sally Freundlich, Pr.-Friedland.

2 tüchtige Verkäufer

welche längere Zeit auf einer Stelle thätig waren, werden für mein Modewaaren- und Konfektions-Geschäft, sowie ein

jüngerer Kommis

für meine Friedeberger Filiale zum 1. September cr. verlangt. Den Meldungen sind Photographie, Zeugnißkopien und Gehaltsansprüche beizufügen. [7454
J. M. Lubarsch Wwe., Landsberg a. Warthe.

8481] Suche p. 1. August tücht.

Destillateur.

Gehaltsansprüche erw. Briefm. verbeten.
S. Cohn, Bromberg.

7422] Für die Abtheil. Baumwollwaaren suchen wir p. ersten August oder 1. September einen tüchtigen, jüngeren

Verkäufer

der gut polnisch spricht. Den Bewerbungen sind Gehaltsansprüche beizufügen.
Waarenhaus
Georg Guttfeld & Co., Thorn.

Für mein Kolonialwaaren- u. Destill.-Geschäft suche per **sofort**

einen Kommis

zur **Aushilfe.** Derselbe muß erst kürzlich seine Lehrzeit beendet haben und ein freundlicher Verkäufer sein. Den Meldungen sind Gehaltsansprüche, Zeugniß-Abschriften und Photographie beizufügen. [7405
Robert Schmidtchen, Bromberg, Wollmarkt 2.

7108] Für unser **Tuch-Versand- und Ausschnitt-Geschäft** suchen wir zum Eintritt per 1./15. August einen

jüngeren Kommis

der mit der Tuchbranche vertraut ist. Die Zusendung von Zeugnissen unter Beifügung der Photographie und Gehalts-Ansprüche erbitten

Riess & Reimann
Tuchwaarenhaus
Danzig.

Für mein Kolonial-, Materialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich per **sofort** einen tüchtigen, umsichtigen u. soliden

jungen Mann

welcher der polnischen Sprache vollständig mächtig ist. Den Meldungen sind Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche bei vollständig freier Station beizufügen.
B. Levy, Culmsee Westpr.

Für e. Kolonialw.-, Stabeisen-Kurzwaaren- u. Baumaterialien-Geschäft in kleiner Stadt wird zum baldigen Eintritt ein

Gehilfe

ev. Konf., gesucht, der der poln. Sprache mächtig, gewandt. Verkäufer und mit der Branche, insbes. aber mit d. Eisenbranche, genau vertraut ist. Meldungen mit Zeugnißabschr., Photograph. und Gehaltsanspr. brieflich mit der Aufschrift Nr. 7243 durch den Geselligen erbeten.

Für mein Putz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft suche ich

einen Verkäufer

der gut polnisch spricht, per 1. August oder 1. September. [7052
J. Wachsner, Myslowitz.

7505] **Gesucht per 1. September** ein tüchtiger

Verkäufer.

Offerten mit Gehalts-Ansprüchen und Photographie erbeten.
Ferner ein junger Mann als

Lehrling

unter günstigen Bedingungen.
Julius Herrmann,
Manufakturwaaren- und Herren-Konfektions-Geschäft, Pillau.

7430] Suche p. 1. September für mein Kolonial- und Eisenwaaren-Geschäft einen flotten ev.

Verkäufer.

Rudolf Meister, Pudewitz.

7533] In meinem Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgesch. wird am 1. August resp. 1. September die Stelle eines **Verkäufers** (mos.) vakant. Polnische Sprache Bedingung. Off. mit Zeugnißkopien und Gehaltsansprüchen an
S. Rosenbaum's Wwe., Neuenburg.

Ein Volontär und ein Lehrling

möglichst der polnischen Sprache mächtig, finden in meinem Manufakturwaaren- und Konfektionsgeschäft unter günstigen Beding. Stellung. [7442
J. Goldstrom, Bandsburg Wpr.

Gewerbe u. Industrie

Für die Dauer der nächsten Kampagne suchen wir für unsere Waagestationen 3 energische, nüchterne [7251

Wiegemeister

die mit der Abnahme der Rüben möglichst vertraut sind. Gehalt pro Tag Mk. 5.—. Bewerbungen nebst Zeugnißabschriften erbittet Neue Hirschfelder Zuckerfabrik zu Hirschfeld, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Hirschfeld Ostpr.

1 jüng. Buchbindergehilf.
u. 1 **Lehrling** für **Buchdruck.** u. Buchbind. sucht **Paul Wilsch,** Mewe, Buchdruck. u. Buchbind., Buch- u. Papierhandlung. [6758

Ein junger Brauer

welcher tüchtig und fleißig ist, findet von sofort dauernde Stell. Meldungen mit Gehaltsansprüch. und Zeugnißabschriften werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7522 durch d. Geselligen erbeten.

7293] **In unserem Elektrizitätswerke Stolp i. Pomm. ist die Stelle des**

ersten Maschinenmeisters

zu besetzen. Geeignete Bewerber wollen sich unter Beifügung von Zeugnißabschriften bei unserem Direktor Max Heinrich in Stolp i. Pomm., Friedrichstraße Nr. 16, melden.

Nordische Elektrizitäts- und Stahlwerke, A.-G.
Zweigniederlassung Stolp i. Pomm.

Für die Sommermonate wird ein junger

Brauer

gesucht. Meldungen nebst Geh.-Ansprüchen bei freier Station werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 7382 durch den Geselligen erbeten.

7332] Junger, tüchtiger

Braugehilfe

von sofort, sowie

zwei Lehrlinge

vom 1. August resp. 1. Oktober gesucht.
Bergschloßbrauerei Dt.-Eylau.

Jüng. Barbiergehilfe

kann sofort eintreten bei [7323
C. Gohlke, Neustettin, Preußische-Str. Nr. 19.

Tüchtiger Barbiergehilfe

der schon in feinem Geschäft thätig war, dauernd gesucht.
Conrad Schilling, Friseur, Graudenz.

Jung. Barbiergehilfe

kann sofort eintreten. [7478
Kamienski, Bromberg, Berlinerstraße 14.

Ein Barbiergehilfe

kann sofort eintreten. [7399
A. Steinert, Osterode Opr.

Ein junger **Barbiergehilfe** kann sofort eintret. M. Krämer, Danzig, Rammbau 2. [7460

7096] Ein tücht. **Barbiergeh.** find. b. gut. Lohn dauernde Stell. bei Paul Rozynski, Friseur, Pr.-Stargard, Friedrichst. 36/37

Jüngerer [7326

Uhrmachergehilfe

findet dauernde, gute Stellung. Bei Meld. bitte anzugeb., wann Eintritt erfolgen kann.
Carl Boesler, Graudenz, Uhren- u. Goldwaaren-Handlung.

6499] **Einen Uhrmacher-Gehilfen** sucht möglichst per bald, Stellung angenehm u. dauernd.
E. Unverferth, Uhrmacher, Bromberg, Bahnhofstraße 14.

Ein tüchtig. Bohrer

findet dauernde Stellung. [7434
Paul Hintze, Greifenhagen, Bürsten-, Pinsel- und Piassavawaaren-Fabrik m. Dampfbetrieb.

7440] Ein tüchtiger

Ofensetzer

findet sofort dauernde Beschäftig. bei W. Niemeyer, Töpfermstr., Krojanke.

Konditorgehilfe

selbständiger Arbeiter, zum 1. August gesucht. Mittheilung über bisherige Konditionen nebst Gehaltsansprüche an [7367
Franz Julius, Tiegenhof Wepr.

7491] **Konditorgehilfe** von sof. gesucht. J. Kalies, Graudenz, Grabenstraße 20/21.

7443] Suche per sofort oder später einen tüchtigen, nüchternen

Bäcker

der selbständig arbeiten muß, bei hohem Lohn.
Wittwe Tuch, Kolmar i. P.

7041] Durchaus tüchtiger, selbständiger

Bäckergeselle

der mit Kohlenofen Bescheid weiß, per 1. August gesucht.
Sieg, Graudenz, Oberthornerstr. 30.

7242] Ein junger

Bäckergeselle

kann von sofort eintreten.
A. Kniest, Bäckermeister, Schönsee Westpr.

1 Bäckergesellen

sucht sofort [7495
Carl Heinzel, Graudenz, Blumenstraße 21.

Tüchtige Schneidergesellen können sofort eintreten.
J. Rojewski, Schneidermeister, Riesenburg Wpr. [7408

Ofenarbeiter, d. m. Doppelofen Bescheid weiß, findet von sofort d. Stelle. J. Kalies, Bäckermeister, Graudenz.

2—3 Sattlergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei L. Brucker, Sattlermeister, Schneidemühl. [7028

7184] **Tüchtige**

Maschinenschlosser

werden sofort gesucht für dauernde Beschäftigung und hohen Lohn. Verheiratheten wird der Umzug erstattet.
H. Merkel, Pillkallen, Eisengießerei u. Maschinenfabrik.

2 Maschinisten

zum Führen der Dampfdreschmaschinen, [7256

3 Schmiede und 5 Maschinenschlosser

finden bei mir sogleich bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.
J. Rychlewski, Maschinenfabrik in Znin.

Fiskalische Gutsverwaltung Birkenfelde, Kreis Znin, sucht zum 1. Oktober verheiratheten, evangelischen [7462

Schmied mit Gesellen, Lehrling und Handwerkszeug.

Reflektanten können sich auch später hier ansiedeln.

Sofort oder zum 1. Oktober d. Js. suche einen durchaus tücht.

Deputat-Schmied mit Burschen

bei hohem Lohn. Nur Leute mit guten Zeugnissen, nüchtern und moralisch gesittet, wollen sich melden an Adresse Rittergutsbesitzer Wendland, Barwin b. Zollbrück i. Pom. [7368

Feuerschmied

sucht für dauernd [5757
Teschke, Lobsens, Wagen- und Maschinenbauerei.

2 tüchtige Schmiede oder Schlosser

zum Führen eines Dampfdreschsatzes finden dauernde Anstellg. sofort bei [7446
Steinau & Geith, Maschinenwerkstätte, Kletzko b. Gnesen.

7387] Suche zum 1. November für mein Dampfsägewerk einen zuverlässigen, nüchternen

Heizer

und einen verheiratheten

Pferdeknecht

gegen hoh. Lohn, fr. Wohnung u. Deputat. Meldungen mit Zeugnißabschriften erbeten an
Fr. Fiessel, Friedrichsmühle, Dameran, Kreis Culm.

7526] Ein tüchtiger

Schmiedegeselle

kann sich sofort melden.
C. Nikolaus, Dorf Schwetz, Kr. Graudenz.

Dom. Landen bei Briesen Westpr. sucht zu Martini einen

tüchtigen Schmied

mit eigenem Handwerkszeug bei hohem Lohn und Deputat; derselbe muß befähigt sein, einen Dampfdreschsatz tadellos zu führen. [7065
Die Gutsverwaltung.

Zum 1. Juli ein nücht., zuverl.

Heizer

für Dampfmolkerei Wpr. gesucht, d. d. Schweinefüttern beaufsicht. Gefl. Meldung. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 7090 durch den Geselligen erbeten.

Ein Gutsschmied

vom 11. November,

ein verheir. Gärtner

vom 1. Oktober gesucht in Jaikowo bei Strasburg Westpr.

Gutsschmied.

Zu Martini wird tüchtiger **Schmied** mit **kräftigem Burschen** gesucht. Guter Hufbeschlag Bedingung. Die Führung der Dreschmaschine, da Maschinist vorhanden, ausgeschlossen. Dom. Heimbrunn bei Lissewo, Stat. Kornatowo. [7133

7055] Tüchtigen

Schmied

der Dampfdreschsatz zu führen, alle Maschinen, Wagen und Ackergeräthe in Ordnung zu halten hat, auch firm im Hufbeschlag ist und einen

Burschen

stellt, sucht zu Martini Dom. Saengerau bei Swierczynko, Kreis Thorn. Zeugnisse über Leistungsfähigkeit einsenden.

7377] Suche für mein Schuhgeschäft, verbunden mit Werkstätte, einen soliden, tüchtigen

älteren Gesellen

der im Stande ist, selbständig zuzuschneiden und arbeiten zu können. E. Masuhr Wwe., Lötzen.

7292] Zwei tüchtige

Malergehilfen

suche von sofort. Reisegeld wird vergütigt. R. Didschieß, Malermeister, Ortelsburg.

Malergehilfen

30 bis 40 Pf. die Stunde, sucht für dauernde Arbeit [1880
Ferd. Brykczynsky, Köslin Pomm.

4 b. 5 Malergehilfen

für dauernde Beschäftigung und hohen Lohn stellt ein [7183
Emil Wilhelm, Hohenstein Ostpreußen.
Reisevergütung.

Deckenmaler und Anstreicher

finden dauernd lohnende Beschäftigung bei [7104
Th. Wilda, Danzig, Vorst. Graben 47.

Zwei Malergehilfen

finden sofort dauernde Beschäftigung. Reise nach vierwöchentlicher Arbeitsdauer verg.
C. Wettki, Malermeister, Braunsberg Opr. [7415